

## MALEREI UND ZEICHNUNG

Im Begriffe Nürnberg zu verlassen und als Hofmaler in den Dienst Herzog Albrechts von Preußen zu treten, starb 1550 auf dem Weg nach Königsberg Jörg Pencz, der letzte, noch in der Stadt ansässige Schüler Albrecht Dürers. Damit erlosch eine zweihundertjährige malerische Tradition. Ein neuer Anfang mußte gefunden werden, zu dem fremde Künstler, nicht die heimische Überlieferung Anstoß gaben. Die von der Glaubensspaltung ausgelöste Emigrantenbewegung aus den Niederlanden führte um 1560 einige niederländische Maler nach Nürnberg. Der bedeutendste unter ihnen war Nikolaus Neufchatel, der nach Sandrart aus der Grafschaft Bergen im Hennegau stammte, aber in Antwerpen seine Ausbildung erfuhr. Seit 1561 war er als der bevorzugte Porträtist des Patriziats tätig und bleibt bis 1573 in der Stadt nachweisbar. Gleichzeitig war auch der aus Dünkirchen stammende Nikolaus Juvenel als Porträtist und Maler von *Perspektiven* in Nürnberg tätig geworden. Die beiden Niederländer und wohl auch noch einige andere, in ihren Werken nicht mehr eindeutig faßbare Neubürger wie Heinrich Psigander gaben der Nürnberger Porträtmalerei neue Impulse. HANS HOFFMANN zeigt in den wenigen Bildnissen seiner Hand unmittelbare Beeinflussung durch Neufchatel, und auch LORENZ STRAUCH, der den Markt beherrschende Porträtist an der Wende des 16. zum 17. Jahrhundert, bleibt dem Stile des Niederländers verpflichtet, in Einzelheiten, wie den fensterartigen Ausblicken auf die Landschaft, auch auf die Dürerzeit zurückgreifend.

Das letzte Viertel des 16. Jahrhunderts brachte die erste Welle der posthumen Begeisterung für Nürnbergs größten Künstler. Nicht nur die großen Dürersammler treten auf den Plan, Kaiser Rudolf II., Kurfürst Maximilian I. von Bayern, der Gesandte des englischen Königs, Graf Arundel, auch die Künstler bemühten sich, die große Zeit der Nürnberger Malerei zu beschwören. HANS HOFFMANN, PETER GÄRTNER, JOBST HARRICH sind durch Arbeiten im Stile Dürers bekannt und von ihren Zeitgenossen gefeiert worden.

Die Kenntnis des manieristischen Historienbildes Prager oder Haarlemer Prägung wurde den Nürnberger Malern wohl in erster Linie durch Kupferstiche vermittelt. Im Fembohaus befinden sich als Deckenbilder auf Leinwand Szenen aus den Metamorphosen des Ovid, die in enger Anlehnung an die Stichfolge des Hendrik Goltzius geschaffen sind. Sehr deutlich wird die Verbindung zu dem manieristischen Figurenstil in den Zeichnungen des GABRIEL WEYER, die zumeist zur Ausführung im Kupferstich bestimmt waren.

Durch niederländische Künstler wurde wohl auch die zweiteilige, durch einen Baum gegliederte Landschaftskonstruktion vermittelt, die sich 1603 auf der Erschaffung der Eva des Schülers von Nikolaus Juvenel JOHANN KREUZFELDER findet. Diese große Gedächtnistafel für Paul Christoph und Friedrich Behaim bildet in der Sebalduskirche das Gegenstück zu Hans von Kulmbachs Gedächtnistafel für Lorenz Tucher aus dem Jahre 1511. Der thronenden, von Heiligen umgebenen Maria, der neuen Eva, wurde 1603 die Erschaffung der ersten Eva gegenübergestellt.

Zu den geflüchteten Antwerpener Landschaftsmalern gehörte auch FREDERIK VAN VALCKENBORCH, der sich 1602 in Nürnberg niederließ, nachdem schon sein Landsmann PIETER SCHOUBROECK 1597 bis 1600 in Nürnberg gearbeitet hatte. Eine starke Wirkung auf die Nürnberger Kunst scheinen die kleinen Landschaften dieser Niederländer nicht ausgeübt zu haben. Ihre romantische Naturvorstellung verband sich nicht mit der örtlichen Tradition.

Nach der niederländischen Welle in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts richteten sich die Augen der Nürnberger Maler mit dem Beginn des 17. Jahrhunderts wieder nach Italien. NIKOLAUS JUVENELS SOHN PAUL wanderte nach Rom und bildete sich dort bei Adam Elsheimer weiter. Nur wenige Staffeleibilder von seiner Hand sind erhalten, doch

konnten die allegorischen Deckengemälde mit Szenen aus der römischen Geschichte, die Juvenel 1622 für den kleinen Rathaussaal gemalt hat, im 2. Weltkrieg geborgen und kürzlich wieder eingebaut werden. Die Bilder sind in Komposition und Farbe noch durchaus manieristisch und lassen eine Wirkung Elsheimers auf den Künstler kaum erkennen. Eher ist hier etwas von einer Nachwirkung Valckenborchs zu spüren. Vollständig zugrunde gegangen sind seine Fassadenmalereien, doch vermitteln zwei Entwürfe im Germanischen Museum wenigstens einen Eindruck von dem, was der für seine *perspektivische Malerei* berühmte Künstler erstrebt hat.

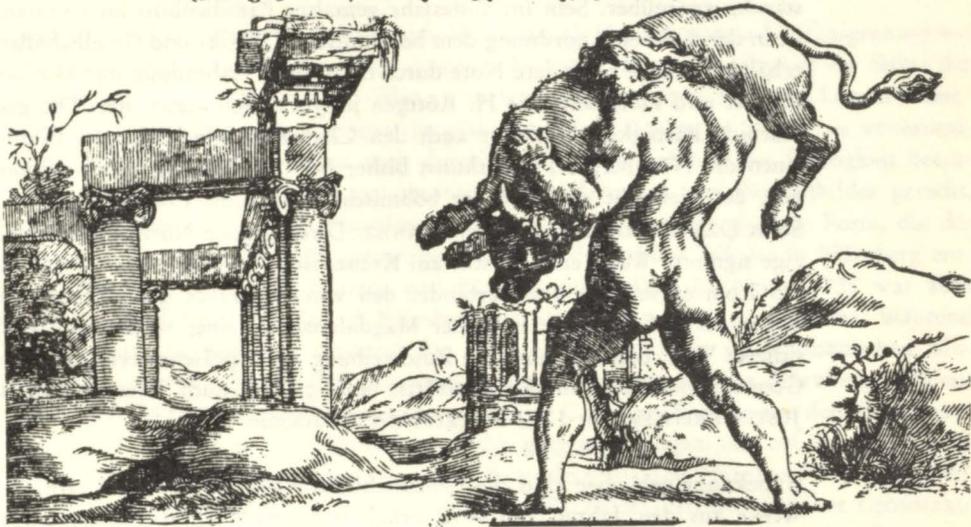
Auch MICHAEL HERR stattete Rom und Venedig nach seiner Lehrzeit in Nürnberg um 1620 einen kurzen Besuch ab. Zeichnungen in Braunschweig und Berlin dürften aus dieser Zeit stammen. Die späteren Bildnisse des wenig bedeutenden Malers lassen keinen italienischen Einfluß mehr erkennen. Unsicher bleibt dagegen, auf welchem Weg JOHANN HERTZ von der neuen Kunst Caravaggios erfahren hat. Sein Probestück von 1627, ein Johannes d. T. in Halbfigur, setzt jedenfalls die Kenntnis eines Werkes aus dem Kreis des römischen Malers voraus und steht in der Nürnberger Malerei isoliert.

Die Kenntnis von Elsheimers Kunst drang nicht nur über Paul Juvenel nach Nürnberg. Einer seiner direkten, wenn auch wesentlich schwächeren Erben, JOHANN KÖNIG, der 1610 bis 1613 in Rom gearbeitet und den Meister kurz vor seinem Tode wohl auch noch persönlich kennengelernt hatte, fertigte 1617 in Nürnberg eine Kopie auf Pergament nach dem berühmten, *Contento* genannten, Bild Elsheimers. Um 1632 siedelte er dann endgültig aus Augsburg, wo er seit 1614 ansässig und auch mit zahlreichen öffentlichen Aufgaben bedacht worden war, nach Nürnberg über. Was er hier noch geschaffen hat, ist unbekannt. Lediglich ein Bild, die Löwenjagd des Hieronymus Holzschuher, kann mit einiger Sicherheit, des Dargestellten wegen, als Arbeit dieser Jahre angesehen werden. Einen Einfluß auf die gleichzeitig arbeitenden Nürnberger Maler hat er nicht ausgeübt.

In Königs Todesjahr 1642 entstand das erste Werk des aus Breslau zugewanderten BARTHOLOMAUS WITTIG. Christus und die ährenlesenden Jünger stehen vor einer in gedämpften Grün- und Brauntönen gemalten Landschaft, die mit der Silhouette von Nürnberg abschließt. Die Tafel wie auch der wohl gleichzeitig entstandene Jakobstraum in Pommersfelden lassen auf die Kenntnis holländischer Bilder schließen, während eine kleine Flucht nach Ägypten in Frankfurt den wahrscheinlich von W. v. Bommel vermittelten Einfluß römischer Landschaftsbilder zeigt.

Die Verbindung von Holländischem mit Italienischem bestimmt den Charakter der Nürnberger Malerei der zweiten Hälfte des Jahrhunderts, in der JOACHIM VON SANDRART mehr noch durch seine Persönlichkeit als durch sein Können den künstlerischen Bestrebungen neuen Auftrieb verlieh. Bereits 1620 war Sandrart für kurze Zeit als Schüler von Peter Isselburg in Nürnberg gewesen, noch vor seiner entscheidenden Begegnung mit Gerard van Honthorst in Utrecht und dem siebenjährigen Aufenthalt in Italien, bei dem er mit größtem Interesse den Spuren Caravaggios folgte. 1649 wurde der gewandte Kavalier und schnelle Porträtist nach Nürnberg berufen, um das historische Ereignis des Friedenskongresses in den Bildnissen der Beteiligten zu verewigen. Im großen Gruppenbildnis des abschließenden Banketts, das leider wie fast alle Bilder Sandrarts übermäßig nachgedunkelt ist, verbinden sich holländische Vorbilder mit Sandrarts kunsthistorischer Kenntnis vom Aufbau später Abendmahlsszenen Tintoretos. 1674 ließ Sandrart sich endgültig in Nürnberg nieder. Große Aufträge konnte er in der Stadt, in der es nach den bewegten Tagen des Friedenskongresses wieder recht ruhig geworden war, nicht erwarten. Lediglich ein Bild, die Erziehung des Jupiter im Germanischen Museum, ist als Legat des Malers in den Besitz der Stadt gelangt und im Rathaus aufgehängt worden. Wenn Sandrart in seinem letzten Jahrzehnt vor allem schriftstellerisch tätig war, 1675 erschien die *Academie der Bau-Bild- und Malerey-Künste*, 1680 die *Iconologia deorum* mit zahlreichen Kupfern nach locker hingeworfenen Rötelzeichnungen des Meisters, 1685 die Beschreibung

Unverdrossne Müß und Arbeit / der unausgesetzte Fleiß /  
 Die stets vorgenommne Übung / und zugleich der saure Schweiß  
 Machen / daß man Wunderding endlich kan ins Werke richten.  
 Zarte Jugend! diß kan dich billig zur Nachfolg verpflichten.



Aus: Joachim von Sandrarts „Der Teutschen Academie Andern Theil“ Kat.-Nr. B 25

Roms mit dem Titel *Des alten und neuen Roms großer Schau-Platz*, so war er doch auch als Maler noch nicht vergessen. Für das Benediktinerstift Lambach, für dessen Kirchenneubau Sandrart in den fünfziger Jahren Altarbilder geschaffen hatte, malte er 1678 erneut ein großes Altarblatt mit Darstellung der Hl. Sippe und für das Benediktinerstift Garsten 1685 als achtzigjähriger Greis einen Tod des Hl. Benedikt.

Anlässlich des Friedenskongresses hatte auch Sandrarts Schüler MATTHAUS MERIAN D. J. in Nürnberg eine flotte und ertragreiche Porträtistentätigkeit entwickelt. Der Stil des Malers wurde an Werken niederländischer Caravaggisten gebildet und durch einen Besuch bei van Dyck in England entscheidend beeinflusst.

Trotz eines langen Aufenthaltes in Nürnberg und seines Vorsitzes in der Akademie hat Sandrart einen nachhaltigen Einfluß auf die Nürnberger Malkunst nicht ausgeübt. Die künstlerische Entwicklung JOHANN PAUL AUERS, des Mitbegründers der Akademie, kann nur noch aus zwei erhaltenen Gemälden erschlossen werden. Das 1685 entstandene Porträt des Bildhauers Georg Schweigger ist unmittelbar nach Beendigung der Lehrzeit entstanden. Die niederländischen Reminiszenzen dürften auf den Lehrer, den Regensburger Georg Christoph Eimmart d. Ä., zurückgehen, von dessen einst geschätzten lebensgroßen Bildnissen, Landschaften und Kirchenstücken sich nichts mehr nachweisen läßt. Das spätere Bildnis des Karl Gottlieb von Fürer mit seiner Familie (1676) zeigt bei verwandten malerischen Mitteln die Früchte eines zehnjährigen Aufenthalts in Italien und Frankreich und läßt die Kenntnis von Werken Pierre Mignards vermuten. Auch Sandrarts Nachfolger in der Leitung der Akademie, JOHANN MURRER, blieb zehn Jahre in Italien, wo er in Venedig viel nach Luca Giordano kopierte. Ein einziges gesichertes Bild Murrers in diesem Stil hat sich in Leningrad erhalten. Sein Aufbewahrungsort erschwert den Vergleich mit anderen, als Schulwerke Riberas oder Giordanos angesprochenen Gemälden. Nach Nürnberg zurückgekehrt, nützte Murrer seine italienischen Erfahrungen in architekturgebundenen Wand- und Deckengemälden für Kirchen und Schlösser im weiten Umkreis der Stadt, wurde aber auch nach Hildburghausen und Prag berufen.

Von Bedeutung für das Porträtfach wurde 1652 die Zuwanderung des in Prag geborenen und in Dresden bei Christian Schiebling ausgebildeten DANIEL PREISLER. Sandrarts Porträtkunst hat ihn nicht unbeeindruckt gelassen, doch tritt er dem Modell durchaus selbstständig gegenüber. Sein im Todesjahr gemaltes Familienbild im Germanischen Museum ist in der äußeren Anordnung dem holländischen Musik- und Gesellschaftsstück verwandt, erhält aber seine besondere Note durch tief sinnige Verbindung mit Motiven der Vergänglichkeit und Hoffnung, die H. Röttgen jüngst nachgewiesen hat. Die gedämpfte, etwas morbide Farbigekeit bestimmt auch den Charakter seiner übrigen Bildnisse und bringt einen der Nürnberger Porträtkunst bisher fremden Ton des *memento mori* zum Erklingen, der vielleicht ein Erbe der böhmischen Herkunft Preislers ist. Seit 1704 war der Sohn DANIEL PREISLERS JOHANN DANIEL Direktor der Nürnberger Akademie. Das einzige signierte Werk, ein Christus am Kreuz, ist 1702 bald nach der Rückkehr des Malers aus Rom entstanden und verbindet den von van Dyck geschaffenen, häufig kopierten Typus des Gekreuzigten mit einer Magdalena und einer römischen Landschaft. Das gesicherte Werk bestätigt auch die Zuschreibung des repräsentativen Gelehrtenbildnisses im Germanischen Museum. Als Porträtist betätigte sich auch Johann Daniels Sohn JOHANN JUSTIN PREISLER, seit 1742 Direktor der Akademie.

Unbekannt geblieben sind die Lebensschicksale MARTIN DICTLS, von dem sich datierte Werke aus den Jahren 1661—72 erhalten haben. Das Vorhandensein von drei seiner Schabkunstblätter in der alten Panzerschen jetzt Merkelschen Porträtsammlung, darunter das Bildnis des Nürnberger Stadtgerichtsassessors Jeremias Hopfer, macht einen Aufenthalt in Nürnberg wahrscheinlich. Origineller als Dichtls Porträts sind seine Genrebilder mit Halb- und Ganzfiguren von alten Männern und Frauen meist bäuerlichen Charakters, mit denen er sich holländischen Werken aus der Rembrandt-Nachfolge in der Art von frühen Bildern des Nicolaes Maes anschließt.

An die Nürnberger Tradition der Tiermalerei, an die Stilleben Jacopo de'Barbaris und die Aquarelle Dürers knüpft FRANZ RUSEL VON ROSENHOF, der 1655 Meister wurde, an. Seine Waldbilder mit Jagdstaffage haben den Reiz von Sonntagsmalereien; dagegen sind seine großformatigen Tierbilder kaum noch erträglich. Wissenschaftlich von Bedeutung und im exakten Realismus der Objekte reizvoll, sind die zoologischen Veröffentlichungen von RUSELS ENKEL AUGUST JOHANN. Auch die wissenschaftliche Richtung der Nürnberger Blumen- und Pflanzenmalerei, deren bedeutendste Vertreterinnen MARIA SIBYLLA MERIAN im 17. und BARBARA REGINA DIETZSCH im 18. Jahrhundert sind, ist nicht ohne das von Hans Hoffmann übermittelte Vorbild Dürers zu denken.

Als Schlachtenmaler spezialisierte sich JOHANN PHILIPP LEMKE. Der gebürtige Nürnberger hatte bei einem zwanzigjährigen Aufenthalt in Italien (1653—73) die Kampfszenen des Jacques Courtois, des bedeutendsten Nachfolgers Salvator Rosas, studiert und kopiert und setzte dessen Stil in seinen bewegten Reiterkämpfen fort.

Erst mit der Ankunft WILLEM VAN BEMMELS 1622 fand die Landschaftsmalerei in Nürnberg ihren eigentlichen Vertreter. Der geborene Utrechter war nach Ausbildung in seiner Heimat nach Italien gegangen und hatte dort die Campagnalandschaften Gaspard Dughets und Claude Lorrains kennengelernt. In Nürnberg sieht er als erster Künstler nach der Dürerzeit wieder den optischen Reiz der Festungsanlagen der Stadt und das Charakteristische des kargen Umlands, doch verlieren seine Bilder schnell an Qualität. In seinem SOHN PETER und seinen Enkeln beherrscht er die Nürnberger Landschaftsmalerei bis in die Mitte des 18. Jahrhunderts. Ein engeres persönliches Verhältnis zur Natur zeigen die Bilder und besonders die reizvollen kleinen Zeichnungen des JOHANN FRANZ ERMELS, der einen ähnlichen Weg gegangen sein muß wie W. v. Bommel, bis er sich diesem, bereits 1660 nach Nürnberg gekommen, freundschaftlich anschloß. Seit 1685 war der im Sulzbachischen Hirschberg geborene GEORG BLENDINGER Schüler von Ermels, ehe er sich über Wien und München für zwölf Jahre nach Italien begab. Zwei Ruinenland-

schaften in Braunschweig zeigen ihn als Gefolgsmann der römischen Architektur- und Ruinenmalerei im Stile des Giovanni Ghisolfi, den er allerdings nicht mehr persönlich kennengelernt haben kann.

Noch im 18. Jahrhundert bewährte sich Nürnberg als Zufluchtsstätte für Emigranten aus den katholischen Landesteilen. Mit JOHANN KUPEZKY, der es als Mitglied der Sekte der Böhmisches Brüder vorzog, 1723 Wien zu verlassen, erhielt die Stadt ihren letzten bedeutenden Porträtisten. Während eines langjährigen Aufenthaltes in Italien an venezianischen Vorbildern geschult, aber auch durch die dunklere holländische Farbigkeit beeinflusst, wird er nicht nur den repräsentativen Forderungen des Fürstenbildes gerecht, sondern findet auch für das Künstler- und Bürgerbildnis eine persönliche Form, die der sozialen Stellung des Modells entspricht. Leider ist der größte Teil der in Nürnberg entstandenen Porträts von Patriziern und Bürgern verschollen. 1724 und 1728 war auch GEORG DESMARÉES kurze Zeit in Nürnberg, um die Zeichenschule zu besuchen. Während seines ersten Aufenthaltes entstand das reizvolle Selbstbildnis im Germanischen Museum, das bereits vom Einfluß Kupezkys zeugt. Das bedeutendste Nürnberger Talent dieser Zeit, MARCUS TUSCHER, von seinem Gönner C. B. von Geuder aus dem Findelhaus geholt und 1717/18 zu J. D. Preisler geschickt, ging nach langem und erfolgreichem Aufenthalt in Italien 1743 als Hofmaler nach Kopenhagen, ohne Nürnberg wiederzusehen. Die übrigen Nürnberger Porträtisten PHILIPP WILHELM OEDING, JOHANN LEONHARD HIRSCHMANN, NIKOLAUS MORITZ KLEEMANN bis zu dem trockenen JOHANN EBERHARD IHLE besitzen lediglich lokale Bedeutung. Angenehm fallen in ihrer satten, brillanten, an Desmarées erinnernden Farbigkeit einige Bildnisse auf, die der Würzburger GEORG ANTON ABRAHAM URLAUB während seiner Nürnberger Jahre 1770—78 von Nürnberger Patriziern und dem Ansbacher Markgrafenpaar malte.

Die große *Historie* fand im Nürnberg des 18. Jahrhunderts nur noch einen Vertreter, den Neffen und Schüler Johann Murrers, JOHANN MARTIN SCHUSTER, der 1706 von seiner Studienreise nach Venedig und Rom und einem dreijährigen Aufenthalt in Wien in seine Vaterstadt zurückkehrte, wo er 1737 Direktor der Akademie wurde. Als Maler von Deckengemälden setzte er die Tradition seines Lehrers fort. Sein bedeutendstes Werk, das Altarbild des 1724 von Johann Hieronymus Löffelholz gestifteten neuen Hauptaltars von St. Lorenz, eine Spendung des Abendmahles an die Apostel, war ein Stück Rom im gotischen Nürnberg. Die älteren Werke Pietro da Cortonas und die zeitgenössischen Andrea Pozzos und Carlo Marattas haben Pate gestanden. Wenig mehr als hundert Jahre stand dieses Altarblatt in der Lorenzkirche, dann mußte es der Regotisierung weichen. Das barocke Rom und das gotische Nürnberg waren in der Tat unvereinbar. Nicht nur aus dem wirtschaftlichen und politischen Niedergang der Stadt erklärt sich das Fehlen einer großen, eigenständigen barocken Kunst in Nürnberg, sondern weit mehr noch aus dem Festhalten an der Tradition einer glänzenden Vergangenheit, das den Aufstieg neuer politischer und sozialer Gesellschaftsformen unmöglich machte, die eine neue Kunst gefördert, befruchtet und getragen hätten.

PETER STRIEDER

## HANS HOFFMANN

Maler. Geb. um 1550, gest. um 1591/92 in Prag. Um 1570 Schüler von Nikolaus Neufchatel. 1576 erstmalig als Maler und Bürger in Nürnberg erwähnt. Seit 1585 Hofmaler Rudolfs II. in Prag.

### A 1 Bildnis eines Goldschmieds

Auf dem Zettel an der Fensterbrüstung: AETATIS SVAE LIII MDLXXX. Auf dem Deckel des Ringbehälters: Hh (ligiert)  
Holz; 62:56

*Nürnberg, Germanisches National-Museum*

### A 2 Feldblumen und Käfer (Maikäfer)

Mitte oben: Hh (ligiert) und Jahrzahl 1582  
Deckfarben auf Pergament; 315:385

*Privatbesitz*

### A 3 Föhrenstumpf mit Rotkehlchen, dabei Distel

Deckfarben auf Pergament; 464:357

Aus dem von Praun'schen Kabinett.

*Nürnberg, Germanisches National-Museum (Stadt Nürnberg)*

### A 4 Distel, Erdbeere, dabei Föhrenzapfen und Schnecken

Oben: Hh (ligiert), darüber Jahrzahl 1583  
Deckfarben auf Pergament; 445:594

*Nürnberg, Germanisches National-Museum*

### A 5 Bildnis des Paulus Pfinzing (1554—99)

Rechts oben: Hh (ligiert). Oben Mitte in Tinte: Paullus Pfinzing der Ervest / Ist Conterfet aufs allerbest / als er wahr im 37. Jar / fc. 1591. Es verfertigt wahr  
Kreide, weiß gehöht; 370:255

*Nürnberg, Germanisches National-Museum*

## CHRISTOPH JAMNITZER

Goldschmied, Radierer in Nürnberg. Geb. 12. 5. 1563, gest. 1618. Seit 1592 Meister.

### A 6 Grottesken (Putto, Mischwesen)

Links unten: Von Wentzl Jamnitzer, Rückseite: Ranken (Feder über Blei)  
Feder, grau lav.; 201:330

Aus aufgelöstem Ebracher Klebeband. 1610 erschienen Christoph Jamnitzers Radierungen „New Grotteßken Buch“.

*Würzburg, Universitäts-Bibliothek*

*Taf. 3*

### A 7 Skizzenblatt mit zwanzig Putten

Feder, blau lav.; 240:210

*Nürnberg, Germanisches National-Museum*

### A 8 Skizzenblatt mit tanzenden Putten

Feder, grau lav.; 185:215

*Nürnberg, Germanisches National-Museum*



Groteske aus Ch. Jamnitzers „New Grotteßken Buch“ Kat.-Nr. B 6

## LORENZ STRAUCH

Maler und Radierer. Getauft in Nürnberg 3. 11. 1554, begraben dort 11. 10. 1630. Ausgebildet vielleicht durch Nikolaus Juvenel d. Ä. (vor 1540—97) und unter dem Einfluß des Nikolaus Neufchatel (1561—73 in Nürnberg nachweisbar). Malte neben Bildnissen Landschaften und Veduten.

### A 9 Bildnis einer jungen Frau mit Wappen der Rotgießerfamilie Müllich

Lwd.; 81:67

Nürnberg, *Germanisches National-Museum*

### A 10 Bildnis des Goldschmiedes Christoph Jamnitzer

Oben rechts: AETATIS SVAE 34 ANNO 1597 LS (ligiert)

Lwd.; 84:69

Bestimmt durch einen unbezeichneten Kupferstich mit Angaben zum Dargestellten.

Nürnberg, *Germanisches National-Museum (Stadt Nürnberg)*

### A 11 Selbstbildnis

Auf einer Tafel: Feci, quod potui potui, quod Christe dedisti. / Perfida fac melius, si potes invidida (m). / Ein gut gewisse(n) dazu got lob / Schwebt alle(n) gewalt un(d) Reichtu(m) ob. Lorentz Strauch Anno Christi 1614  
Holz; 44:53

Frei nachgestochen von H. Troschel 1619.

Nürnberg, *Germanisches National-Museum*

Taf. 1

### A 12 Der Nürnberger Hauptmarkt von Süden

Über der Tür des Kürschnerhauses Monogramm LS und Datum 1594

Holz; 76:251

Eine wenig veränderte Wiederholung (86,5:238) im gleichen Besitz.

Nürnberg, *Der Handelsvorstand*

**A 13 Ansicht der Stadt Nürnberg von Südosten**

Mitte unten: L. S. f.; links oben Legende

Feder, aquarelliert (3 Blatt aneinandergefügt); am Rand rechts, um das Laufer Tor, ca. 60 mm alte Ergänzung von fremder Hand; 280:1093

Vorlage zu der 1599 datierten Radierung des H. Wechter, vgl. folg. Nr.

*Nürnberg, Germanisches National-Museum*

**HANS WECHTER**

Zeichner, Kupferstecher, Radierer. Geb. um 1550 in Nürnberg, gest. nach 1606 in Eichstätt.

**A 14 Zwei Nürnberger Ansichten nach Lorenz Strauch**

a Von Osten

2. Zustand (mit Hinzufügung des erst 1616—22 entstandenen Neuen Rathauses von anderer Hand). Datiert 1599

b Von Westen

2. Zustand. Datiert 1599

Dreiteilige Radierungen

*Nürnberg, Germanisches National-Museum*

*Abb. S. 53*

**HANS SIBMACHER**

Radierer in Nürnberg. Gest. dort 23. 3. 1611. Früheste Radierung 1590 von ihm nachweisbar. 1605—09 Wappenbücher.

**A 15 Festons mit Früchten**

Kupferstiche aus zwei Folgen von 10 Blatt

*Nürnberg, Germanisches National-Museum*

*Abb. unten*

**A 16 Genius mit Blumenvase**

Links: Jo Sibmacher fec./1596/Hir. Bang excu:

Radierung (Nr. I einer Folge)

*Nürnberg, Germanisches National-Museum (Stadt Nürnberg)*

**LAZARUS RÖTTING**

Maler, Bildschnitzer. Geb. 1549 in Nürnberg, gest. dort 13. 12. 1614.

**A 17 Kaiser Otto belehnt 952 Berengar auf dem Reichstag zu Augsburg mit Italien**

Rechts von der Fahne: Rötting In fecit 1612

Feder in Braun, lav. und farbig getönt; 544:290

Entwurf für eine dekorative Wand- oder Deckenmalerei.

*Wien, Graphische Sammlung Albertina*



## FRANZ HEIN

Maler. Getauft in Nürnberg 26. 3. 1569. 1580—1620 in Johann Hauers Malerbuch nachweisbar. 1607 Vorgeher der Malerzunft.

## A 18 Das Opfer Abrahams

Auf dem Opferstein: Anno 1592 FH (ligiert)  
Lwd.; 79,7:260

Das Bild stammt, neben drei weiteren, die die Taten der Barmherzigkeit darstellen, und einer Tafel mit der Gestalt der Patientia, aus einem jetzt im Germanischen National-Museum befindlichen Zimmer des ehem. Hauses Karlstraße 3. Das Monogramm lenkte die Aufmerksamkeit auf den Flachmaler Franz Hein, der bisher unbekannt war.

*Nürnberg, Germanisches National-Museum*

## GABRIEL WEYER

Zeichner, Radierer. Geb. 5. 11. 1576 in Nürnberg, gest. dort 17. 9. 1632. 1602—04 in den Niederlanden; 1604 Meister in Nürnberg. Renovierte 1613 mit Paul Juvenel d. Ä. die Wandgemälde im Nürnberger Rathausaal.

## A 19 Christus als Gärtner

Links oben: GW, darüber Jahrzahl 1598  
Feder, Pinsel, sienafarben lav., weiß gehöht, auf sienafarben getöntem Papier; 201:144

*Nürnberg, Germanisches National-Museum*

## A 20 Venus (Allegorie der Malerei)

Unten in Tinte: Gabriel Weyer Maler in Nurnberg  
Feder, Pinsel, sienafarben lav., weiß gehöht, auf sienafarben getöntem Papier; 142:85

*Nürnberg, Germanisches National-Museum*

## A 21 18 von 46 Blättern eines Skizzenbuchs

1 Titelblatt Fackelträger mit Besitzeraufschrift „Christoff Pleninger“ und in Tinte „Gaberahell Weyer hat das alles gemalt was in diesem Buch stehet 1601“; 2 Hände („Hendt“); 19 Ceres; 20 Ochse; 23 Fährmann (Schiffmann); 24 Klugheit; 29 Engelskopf; 30 Venezianerin; 31 Ornamentale Masken; 33 Türkischer Krieger; 34 Türke in Gespräch; 35 Soldat; 40 Profos; 41 Fechter; 42 Putto (Erde); 43 Putto (Wasser); 44 Bacchus; 45 Hephäst  
Feder, kol.; je 181:156

*Nürnberg, Germanisches National-Museum*

## A 22 Die Auferstehung Christi

Links unten: GW; Mitte unten Jahrzahl 1604  
Feder, violett lav.; 287:326

*Nürnberg, Germanisches National-Museum*

## A 23 Der Sturz des Phaeton

Unten Mitte rechts: GW (ligiert) und 1613 datiert  
Feder, dunkelgrau lav. auf Kreideskizzierung; 307:367

*Wien, Graphische Sammlung Albertina*

## A 24 Weinlaubbekränzter Bacchus mit Schale

Rechts oben in Rötel: GW (ligiert) und Jahrzahl 1614. Rückseite: Drei Männer vor Spielbrett (Graphitstift und Kreideskizze)  
Rötel und schwarze Kreide; 296:190

*Wien, Graphische Sammlung Albertina*

**A 25 Angelica und Medoro schneiden ihre Namen in Bäume**

Stammbuchblatt. Rechts oben: Gabriel Weyer maller in Nurmberg; Jahrsahl 1623. Auf der Rückseite von anderer Hand christliche Stammbuchverse in Latein und Deutsch mit Widmung eines Preßburger Malers an den Innsbrucker Maler Bonaventura Schor (1624—92), datiert Insbruck 1641  
Feder, grau lav.; 97:160

P. Strieder bestimmte die Szene nach Ludovico Ariostos „Orlando furioso“ (19. Gesang, 36).

Nürnberg, *Germanisches National-Museum*

Taf. 2

**A 26 Elia und Engel**

Unten: GW, darunter Jahrsahl 1624  
Feder, grau lav.; 150:199

Erlangen, *Universitäts-Bibliothek, Graphische Sammlung*

**A 27 Die Darstellung im Tempel**

Rechts unten: GW, daneben Jahrsahl 1631  
Feder, aquarelliert; 405:328

Nürnberg, *Germanisches National-Museum*

## HEINRICH ULRICH

Kupferstecher in Nürnberg. Geb. um 1572, gest. in Nürnberg 1621. 1615—19 tätig in Wien, das er als Protestant wieder verlassen mußte.

**A 28 Landschaften und Figuren nach Gabriel Weyer**

Kupferstichserie von 12 Blatt. Bei Blatt 1 auf Schild: Heinrich Ullrich Norimberg sculpsit excudit 1601; unten: D. G. Weyer in:

Nürnberg, *Germanisches National-Museum*

## JAN BRUEGHEL d. Ä.

Landschafts- und Blumenmaler. Geb. 1568 in Brüssel, gest. am 12. 1. 1625 in Antwerpen. Sohn des Pieter B. d. Ä. Schüler des Pieter Goetkint in Antwerpen. 1593/94 in Rom, 1596 in Mailand. Später Hofmaler des Statthalters der Niederlande, Erzherzogs Albrecht von Österreich. Er unternahm mehrere Reisen nach Deutschland, bei denen er 1616 in Nürnberg weilte.

**A 29 Nürnberg, vor der Hallerwiese**

Unten: Joan breugel 1616 fec. neurenberg  
Feder, aquarelliert; 145:200

Nürnberg, *Germanisches National-Museum (Stadt Nürnberg)*

**A 30 Wasserschloß Unterbürg östlich Nürnberg**

Unten: Joan Breugel 1616 in neurenberg  
Feder, braun und blau lav.; 132:160

Aus dem aufgelösten Ebracher Klebeband.

Würzburg, *Universitätsbibliothek*

## PETER ISSELBURG

Kupferstecher. Geb. um 1580 in Köln, gest. um 1630. Seit 1610 in Nürnberg, seit 1622 in Bamberg, 1626/27 in Coburg. Er gehört neben Jan Brueghel zu den niederrheinischen und niederländischen Wanderkünstlern, die die Nürnberger Landschaft neu entdeckten.



**A 31 Nürnberger Prospektfolge**

6 Blatt Kupferstiche: Hallers Weiherhaus, St. Jobst, Mögeldorf, Tetzeltgarten, Fischerhäuslein, St. Johannis  
Nürnberg, Germanisches National-Museum

*Abb. oben*

**A 32 Die Geschichte des Verlorenen Sohnes**

Eines von 4 Blatt der Kupferstiche-Folge nach Gabriel Weyer  
Nürnberg, Germanisches National-Museum

UNBEKANNTER ZEICHNER, 1. VIERTEL 17. JAHRHUNDERT

**A 33 Drei Blatt Umzeichnungen von Altdorfer Medaillen**

a Drache, Brunnen, Erinnerungsmedaille 1581, Turm der Altdorfer Pfarrkirche  
b Buch mit Schwert über Erdkugel, geflügelte Schildkröte über Buch, geflügeltes Herz mit Buch über Nürnberger Stadt-  
ansicht von Norden, Hand aus Wolken mit Zirkel über Buch  
c Herkules, lorbeerumranktes Schwert, Pfau als Symbol der Eitelkeit, Löwe  
Feder, grau lav.; a 252:189; b 252:190; c 252:190

Die entsprechenden Altdorfer Preismedaillen wurden in Radierungen von Sibmacher veröffentlicht, vgl. Kat.-Nr. B 1—2.

Diese späteren Umzeichnungen mit z. T. stärkeren Veränderungen (Erdkugel — statt unter — über Buch und Schwert, detaillierte Nürnberger Ansicht von Norden anstelle einer kaum erkennbaren Vedute) waren vielleicht für ein geplantes Medaillenwerk bestimmt.

a vgl. Preismedaille Imhoff II, S. 225 Nr. 16, Sibmacher 1602 Taf. 18 (1581); Imhoff II, S. 226 Nr. 17, Sibmacher 1602 Taf. 17 (1581); Imhoff II, S. 226 Nr. 18, Sibmacher 1602 Taf. 16 (1581)

b vgl. Preismedaille Imhoff II, S. 236 Nr. 43, Sibmacher 1597 S. 62, Sibmacher 1602 Taf. 46 (1588; auf Kopf stehend reproduziert); Imhoff II, S. 237 Nr. 44, Sibmacher 1597 S. 60, Sibmacher 1602 Taf. 45 (1588); Imhoff II, S. 237 Nr. 45

(Stadtansicht ungenau), Sibmacher 1597 S. 58, Sibmacher 1602 Taf. 44 (1588, Stadtansicht von Süden); Imhoff II, S. 237 Nr. 46, Sibmacher 1597 S. 57, Sibmacher 1602 Taf. 43 (1588)  
 c vgl. Preismedaille Imhoff II, S. 238 Nr. 47, Sibmacher 1597, S. 65, Sibmacher 1602 Taf. 47 (1589); Imhoff II, S. 238 Nr. 48, Sibmacher 1597 S. 67, Sibmacher 1602 Taf. 48 (1589); Imhoff II, S. 239 Nr. 49, Sibmacher 1597 Nr. 69, Sibmacher 1602 Taf. 49 (1589); Imhoff II, S. 239 Nr. 50, Sibmacher 1597, S. 72, Sibmacher 1602 Taf. 50 (1589)

*Nürnberg, Germanisches National-Museum (Depositum Friedrich von Praun'sche Familienstiftung)*

**GEORG GÄRTNER d. Ä.**

Maler. Gest. 1612. Heiratet 1574 in Nürnberg und wird dort 1575 Bürger. Hat sich nach Doppermayr besonders in der Malerei mit Wasserfarben hervorgetan.

**A 34 Daniel in der Löwengrube (?)**

Der jugendliche Heilige sitzt in einer Höhle unter Löwen; von oben links schwebt, von Engeln begleitet, ein Greis mit Korb herab. Auf der Rückseite von späterer Hand: J. Gärtner senior  
 Deckfarben mit Verwendung von Gold; 188:259

*Berlin, Ehem. Staatliche Museen, Kupferstichkabinett*

**A 35 Thronender Kaiser (Karl IV.)**

Mit Wappen: Reich-Böhmen, Frankreich-Bayern, Schlesien. Rechts unten auf Stufe: IG (ligiert) und Jahrzahl 1604  
 Deckfarben, gold gehöht, auf Pergament; 191:153

*Nürnberg, Germanisches National-Museum (Stadt Nürnberg)*

**GEORG GÄRTNER d. J.**

Maler. Geb. um 1575/80 in Nürnberg, gest. dort 16. 2. 1654. Bis 1612 wohl Mitarbeiter seines Vaters Georg d. Ä. 1613 an der Restaurierung des Rathaussaales mitbeschäftigt. Von 1620—24 und 1638—42 Vorgeher des Malerhandwerks. Sein Werk von dem des in gleicher Weise signierenden Vaters Georg Gärtner d. Ä. nicht eindeutig zu trennen. Von Zeitgenossen als geschickter Nachahmer Dürers gepriesen.

**A 36 Bildnis des Bartholomäus Viatis (1538—1624)**

Oben links sein Wappen, darüber: B. V. D. ULTER. Rechts oben: AETATIS SVAE 86/1624, darunter IG (ligiert)  
 Lwd.; 64:60,7

Gestochen von Andreas Kohl.

*Nürnberg, Germanisches National-Museum (Friedrich von Praun'sche Familienstiftung)*

**GEORG BAUDENBACHER**

Maler in Nürnberg. Gest. dort 14. März 1621.

**A 37 Aktäon**

Links unten in Feder: Jörg Baudenbacher zu Nürnberg 1603  
 Feder in Braun, blau und grau lav.; 180:132

*Nürnberg, Germanisches National-Museum*

**PIETER SCHOUBROECK**

Landschaftsmaler. Geb. um 1570 in Heßheim b. Frankenthal, gest. in Frankenthal 1607. Vermutlich Schüler des Gillis van Coninxloo (1544—1607). Um 1595 wahrscheinlich in Italien, 1597—1600 in Nürnberg, dann Aufsahe des Nürnberger Bürgerrechts und Übersiedlung nach Frankenthal.

**A 38 Das brennende Troja**

Unten links: PE. SCHVBRVCK 1605  
Kupfer; 27:42

Aus der Slg. Erzherzog Leopold Wilhelms, Inventar von 1659, Nr. 265. In Frankenthal entstanden.

*Wien, Kunsthistorisches Museum, Gemäldegalerie*

**FREDERIK VAN VALCKENBORCH**

Maler. Geb. um 1570 in Antwerpen, begraben in Nürnberg 31. 8. 1623. Kommt mit seinem Vater Martin und seinem Bruder Gillis als protestantischer Flüchtling 1586 nach Frankfurt a. M., ist 1590/91 in Rom, läßt sich 1602 in Nürnberg nieder, wird dort 1605 Bürger und 1610 Genannter des Größeren Rates. War ein bedeutender Dürerkenner und -sammler. Malte Historien und Landschaften.

**A 39 Das Jüngste Gericht**

Links unten: FW 1597  
Holz; 56:33

Wohl aus Slg. Hainhofer.

*München, Bayerische Staatsgemäldesammlungen*

**A 40 Orpheus unter den Tieren**

Rechts unten: FW 1601  
Holz; 39:115

*München, W. Bernt*

**A 41 Gebirgsschlucht mit Raubüberfall**

Unten rechts zur Mitte hin: 1605 F. V. FALCKE  
Kupfer; 27:35

*Amsterdam, Rijksmuseum*

*Taf. 4*

**A 42 Waldlandschaft**

Auf der Rückseite: Kaufft zu Katharina Markt in Wien Ao. 625 P.(er) 36 F.(lorin)  
Holz; 21,5:40,5

Überzeugend zugeschrieben von O. Benesch. Im 17. Jahrh. als „Paul Bril“ gestochen.

*Wien, Kunsthistorisches Museum, Gemäldegalerie*

**A 43 Deckel eines Spinetts des Friedrich Lukas Behaim**

Mit den im Freien musizierenden Pfinzings und Johannes Staden (um 1579—1634) am Spinett. Oben auf dem beweglichen Spinettverschluß die Planetenbilder mit den Tierkreiszeichen. Am Giebel des Bauernhauses das Monogramm L. F. Behaims (1587—1648) und das Datum 1619 (letzteres auch am Spinett und Stuhl des Spielers)  
Holz; 63:179,5 (größte Maße)

Als Maler, der sich rechts mit dem Erbauer des Spinetts und dem Erbauer der Orgel des L. F. Behaim dargestellt hat, wurde bisher Frederik van Valckenborch angesehen, was jedoch weder in dem Porträtstich Valckenborchs von Fennitzer noch in den Werken Valckenborchs eine rechte Stütze findet. Dem Stil nach scheint der Maler jünger als Valckenborch gewesen zu sein.

*Nürnberg, Germanisches National-Museum*

A 44 **Frau, auf eine Balustrade gelehnt**

Links mit Tinte: Friderich von Falckenburch in Nürnberg Anno 1609. Rückseite: Zwei männliche Halbfiguren (Kohle verwischt)

Kohle; 242:174

*Berlin, Ehem. Staatliche Museen, Kupferstichkabinett*

A 45 **Ehrenpforte für Kaiser Mathias bei seinem Einzug in Nürnberg 1612**

Feder, koloriert, gold gehöht; 680:490

*Großgründlach, Frhr. Haller v. Hallerstein'sches Archiv*

JOHANN KREUZFELDER

Maler. Getauft 11. 10. 1577 in Nürnberg (?), begraben in Nürnberg. Wurde 1593 Schüler des Nicolas Juvenel. Malte Historien und Porträts.

A 46 **Votivbild der Familie Behaim**

Laut Rahmenumschrift 1603 von den drei Brüdern Paul, Christoph und Friedrich Behaim gestiftet  
Holz; 154:610

Die Gestalt Gottvaters ist am Joseph von Dürers Paumgartner-Altar orientiert, die Landschaft an Werken des Frankenthaler Malerkreises.

*Nürnberg, Evang.-Luth. Kirchenverwaltung St. Sebald*

*Taf. 5*

A 47 **Bildnis eines unbekanntes Nürnbergers**

Oben links: Natus. 80. Anno 1623: JC (ligiert)

Lwd.; 63,8:50,5

*Heidelberg, Kurpfälzisches Museum*

A 48 **Bildnis einer unbekanntes Nürnbergerin**

Lwd.; 63,5:50,5

Gegenstück zum vorigen.

*Heidelberg, Kurpfälzisches Museum*

A 49 **Bildnis des Georg Volckamer von Kirchensittenbach (1560—1633)**

Mit achteckiger Klippe des Kurfürsten von Mainz Joh. Schweickardt von Kronberg (1604—26). Rechts oben: Georg Volckamer anno aetatis 63 JC (ligiert) 1623

Lwd.; 60:45

Aus der Nürnberger Burg.

*Nürnberg, Germanisches National-Museum (Stadt Nürnberg)*

A 50 **Märtyrertod des Hl. Ignatius in der Arena vor Kaiser Trajan**

Kupfer; 82:59

Zum ersten Male in der Wiener Galerie zur Zeit ihrer Aufstellung im Belvedere, 1781. Die alte Zuschreibung, von R. A. Peltzer in Thieme-Becker anerkannt, bedarf des Vergleichs, besonders auch mit den Porträts.

*Wien, Kunsthistorisches Museum, Gemäldegalerie*

## PAUL JUVENEL d. Ä.

Maler. Getauft 22. 12. 1579 in Nürnberg, gest. in Preßburg 1643. Zunächst Lehrzeit bei seinem Vater Nicolas J. d. Ä. Anschließend bei Adam Elsheimer, wahrscheinlich in Rom, weitergebildet. 1613 an der Restaurierung des großen Rathaussaales mitbeteiligt, 1622 Malereien im kleinen Rathaussaal.

A 51 **Blick auf Schloß Kraftshof bei Nürnberg**

Auf der Rückseite alte Aufschrift: Als man Sedzehen Hundert Zwölf Zalt / Das Schloß zu Crafftzhof in solche gestalt / Durch Paul Juvinel ward abgemahlt / Gott b'hüt lang drein Jung und alt  
Holz; 49,5:44

*Schloß Neunhof bei Kraftshof*

A 52 **Lasset die Kindlein zu mir kommen**

Unten Mitte: Paulus Juvenel fecit Anno 1630  
Kupfer; 35,3:24,6

*Schloßgalerie Pommersfelden, Dr. Karl Graf von Schönborn-Wiesentheid*

*Taf. 6*

A 53 **Entwurf für Fassadenmalerei**

Im Hauptfries die Taten der Judith, darüber die Figuren des Herkules, darunter die des Simson und in vier Breit-ovalfriesen Phaeton, Neptun, Aktäon und Mutter vor Feldherrn (ehem. am Hause Königstr. 2, Nürnberg). Rechts unten: Juvenel  
Feder, aquarelliert; 430:580

*Nürnberg, Germanisches National-Museum*

*Taf. 7*

A 54 **Entwurf für Fassadenmalerei**

In den Pilasterstellungen der unteren Geschosse Krieger; darüber Ermordung des Königs Ela durch den Feldherrn Simri; im Hauptfries: David empfängt die Nachricht vom Tod Sauls und dessen Tod im Kampf gegen die Philister. Oberer Abschluß durch Bogenreihe mit Zuschauern in Halbfigur  
Feder, braun lav.; 484:820

*Am ehem. Meierschen Haus, Hauptmarkt 26, Nürnberg.*

*Nürnberg, Germanisches National-Museum*

A 55 **Italienische Stadtmauer mit Tor (Mantua)**

Rechts oben in schwarzer Tinte: Ein pfordten zu mandua. Links unten: juvenel  
Feder, Pinsel in Braun und Blau; 167:284

*Berlin, Ehem. Staatliche Museen, Kupferstichkabinett*

A 56 **Architekturlandschaft mit Ziehbrunnen**

Rechts unten: P. Juvinel  
Feder, aquarelliert; 194:292

*Nürnberg, Germanisches National-Museum*

A 57 **Die Darstellung im Tempel**

Bez.: Paul Jouvenet (fehlerhaft von späterer Hand)  
Feder, braun und grau lav.; 387:510

*Erlangen, Universitäts-Bibliothek, Graphische Sammlung*

## HANS AMMON

Maler und Radierer. Tätig in Nürnberg, dort begraben 24. 2. 1632. 1607—11 Lehrzeit bei dem Maler Martin Beheim (gest. 1624), 1613 als Geselle bei der Restaurierung des

großen Rathaussaales tätig, 1616 Meister. Trät unter dem Namen „Peter Leberwurst“ auch als Schauspieler auf.

**A 58 Juno setzt die Augen des erschlagenen Argus in den Schweif ihres Pfaues ein**

Links unten: H. AMMON 1616  
Holz; 95:77

Aus der Nürnberger Rathausvogtei. Vermutlich Ammons Meisterstück und sein einziges bekanntes Gemälde.

*Baden (Schweiz), Frau Sidney W. Brown*

**JOHANN HERTZ**

Maler. Geb. 18. 11. 1599 in Nürnberg, gest. dort 28. 10. 1635. Schüler seines Vaters Georg H.; 1627 Meister. Soll hauptsächlich Historien und Landschaften auf Pergament gemalt haben, von denen nichts mehr nachweisbar ist.

**A 59 Johannes der Täufer bei Kerzenschein**

Unten an der Brüstung: IOHANNES. HERTZ. ANNO. 1627  
Holz; 93:93

Probestück des Malers für die Aufnahme ins Malerhandwerk. In Johann Hauers handschriftl. Verzeichnis der Nürnberger Maler aufgeführt: „ein Brustbild Joh. Evangelista in die nacht gemahlt“. 1801 auf der Burg.

*Nürnberg, Germanisches National-Museum (Stadt Nürnberg)*

*Taf. 10*

**HEINRICH VORBRUCK**

Maler. Geb. wahrscheinlich in Hamburg, begraben in Nürnberg 22. 10. 1632. Seit 1623 in Nürnberg nachweisbar, wo er im gleichen Jahr heiratet. 1630 Annahme eines zweiten Probestückes, nachdem das erste 1623 abgelehnt worden war.

**A 60 Allegorie auf ein christliches Leben**

An der Tischkante: HEINRICH VORBRUCK. Ein Sinnspruch an der Wand: Wer sich und Christum recht erkent Der hat sein Zeit woll angewent. 1630  
Holz; 90:75

Vorbrucks Meisterstück von 1630 in enger Anlehnung an den „Johannes d. T.“ von Johann Hertz.

*München, Bayerische Staatsgemäldesammlungen*

**ABRAHAM GRASS**

Bildhauer in Nürnberg. Gest. 29. 10. 1633 in Kulmbach.

**A 61 Liebespaar mit Laute und Pokal, darüber Putto**

Oben vier Zeilen Verse: Guter Wein und Lauten Klang . . . Rechts unten: gemacht zu Antwerpen 1613 Abraham Graß Bildhauer  
Feder, braun lav.; 309:207

*Nürnberg, Germanisches National-Museum*

*Taf. 9*



1 Lorenz Strauch: Selbstbildnis *Kat.-Nr. A 11*



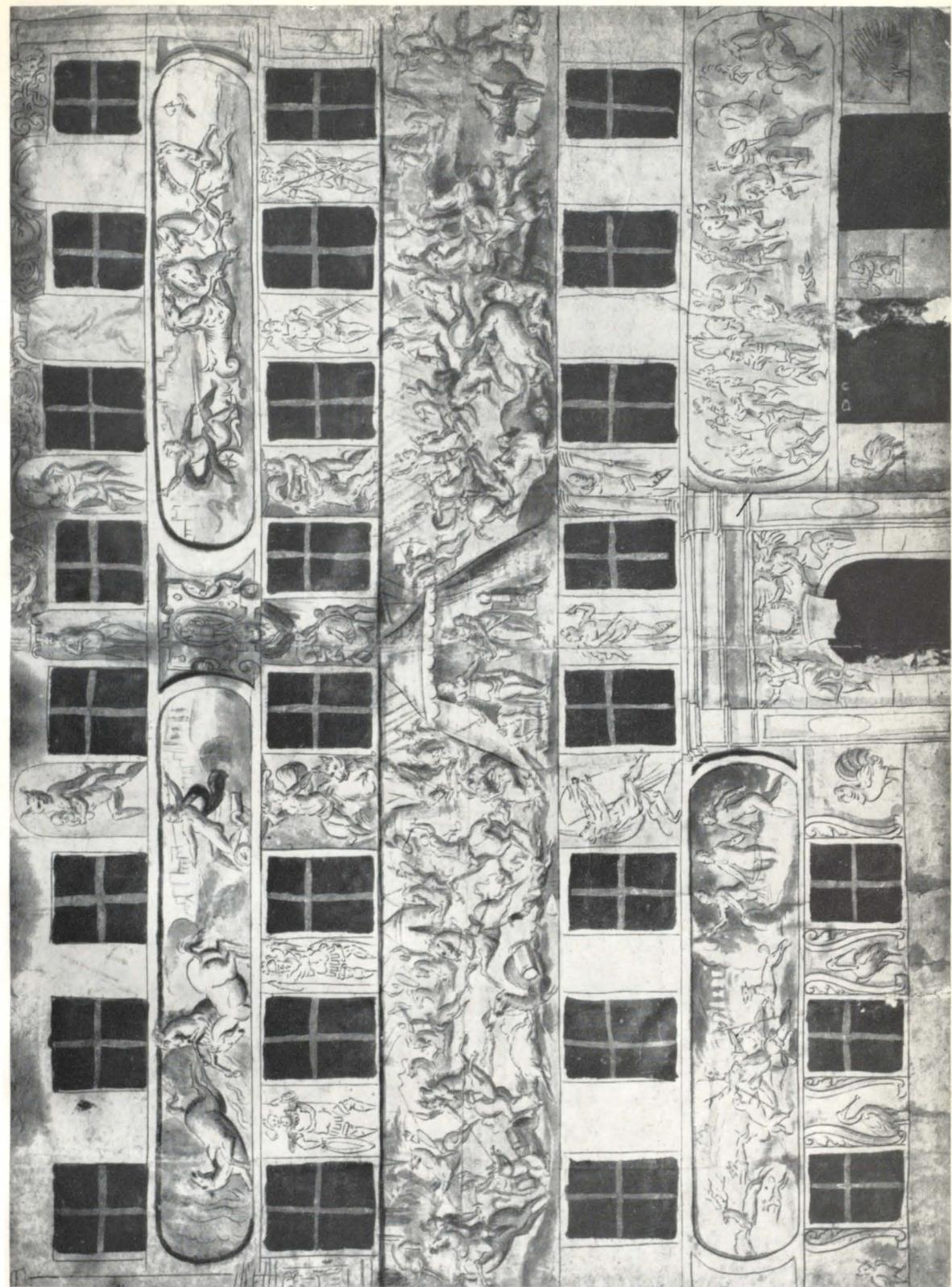
2 Gabriel Weyer: Angelica und Medoro schneiden ihre Namen in Bäume *Kat.-Nr. A 25*













8 Michael Herr: Die Kunstkammer des Grafen Jörger *Kat.-Nr. A 103*

Zitter dein süßes lautes Klang  
 im Jüngers wegdürren Grad und lang  
 des Weibes sorg dich Gottes laute  
 Wenn man sie gebühret Ziner Dichter Schrift



gemacht in Amsterdam im Jahr 1698  
 Jofes Wierixen großmaler



10 Johann Hertz: Johannes der Täufer bei Kerzenschein Kat.-Nr. A 59





12 Joachim von Sandrart: April *Kat.-Nr. A 113b*

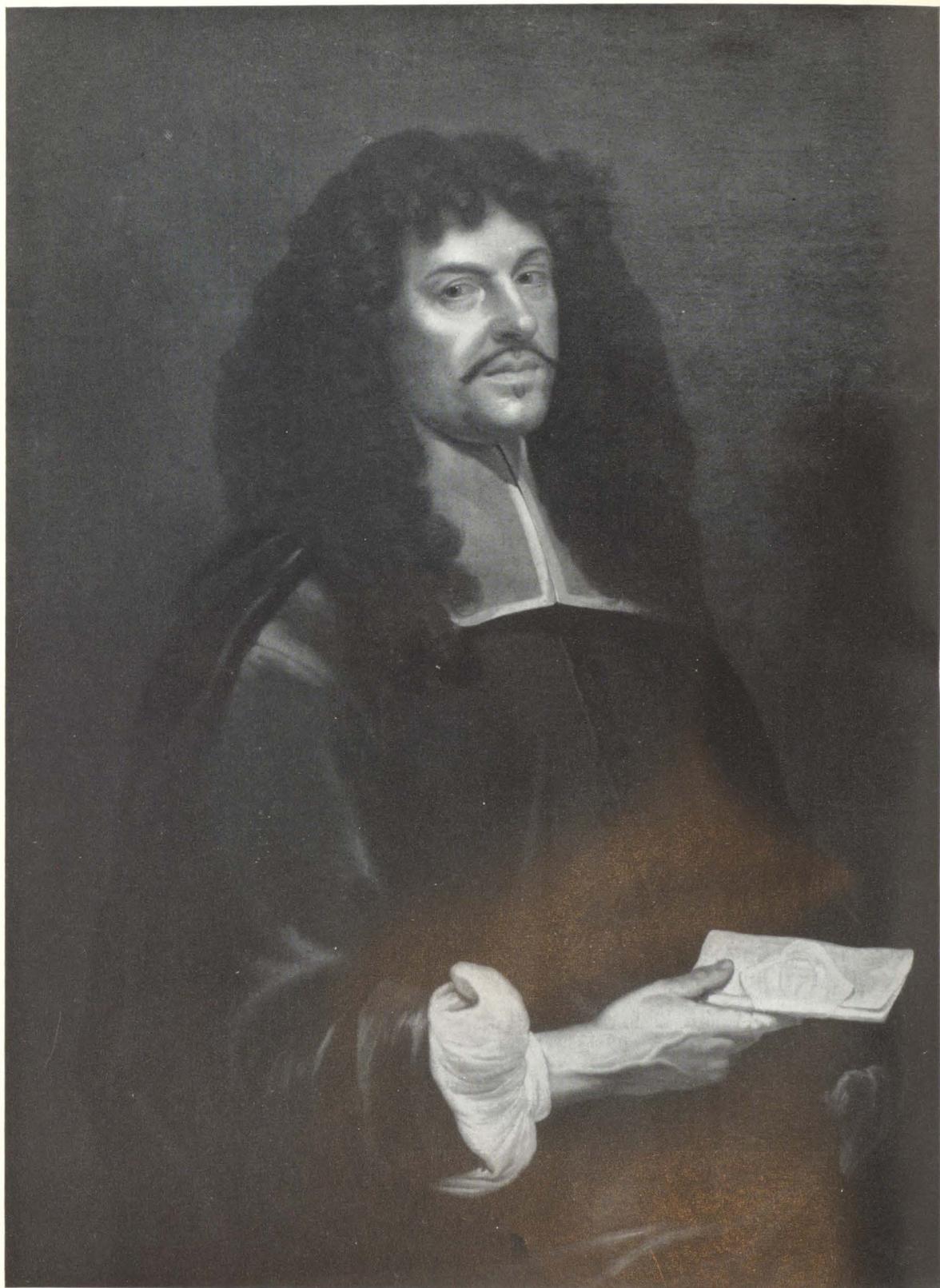
13 Joachim von Sandrart: Der Fischzug Petri *Kat.-Nr. A 116*







15 Joachim von Sandrart: Muttergottes mit dem Friedenstempel *Kat.-Nr. A 119*



16 Joachim von Sandrart: Selbstbildnis *Kat.-Nr. A 125*

HANS BIEN

Architektur- und Prospektzeichner. Geb. um 1590 in Nürnberg, gest. dort 1632.

**A 62 Planansicht des Herrensitzes Renzenhof bei Röthenbach**Aus der Vogelschau; datiert 1624  
Feder, aquarelliert; 475:773*Nürnberg, Germanisches National-Museum***A 63 Planansicht des Deutschherrenhofes in Nürnberg**Von Südwesten aus der Vogelschau, mit Jakobskirche. Mitte unten auf Schriftband: 16/25 M: Hanß Bien. Steinmetz  
Feder, aquarelliert; 663:741*Nürnberg, Germanisches National-Museum*

HANS FRIEDRICH SCHORER

Maler und Radierer. Tätig 1609—49 in Nürnberg und Augsburg.

**A 64 Festmahl im Garten**Unten Jahrzahl 1620 und: HSF (ligiert)  
Feder, aquarelliert; 277:441*Nürnberg, Germanisches National-Museum*

JOHANN SEPTIMIUS GRAF JÖRGER

Dilettant. Geb. 1594 in der Steiermark, gest. 1662. Als Protestant 1629 nach Frankfurt ausgewandert, seit 1639 in Nürnberg.

**A 65 Das Christkind mit der Kreuzfahne**Mit linkem Fuß auf Geldsack, daneben Krone und Bischofsmütze. Beischriften: Aeternus Triumphus / Vanitas. Rechts die Widmung: Zu Ehre und freundlichem angedencken dem . . . Herrn Adolpho Sauberto delinierte und machte diß in Nürnberg den 17. Decembris Ao 1639  
Schwarze Kreide und Rötel; 83:127*Berlin, Ehem. Staatliche Museen, Kupferstichkabinett***A 66 Frühlingslandschaft**Am oberen Rande: Primavera; unten: Jo: Septimius Jörger L. Baro fecit 1639  
Feder, aquarelliert; 50:82*Berlin, Ehem. Staatliche Museen, Kupferstichkabinett***A 67 Felsige Waldlandschaft**

Vorn kauert eine Frau (Hagar?), der ein Engel eine Botschaft bringt. Mit Tinte bez.: Julius Jörger L. Baro fecit Anno 1643

Feder in Violett; 87:125

*Berlin, Ehem. Staatliche Museen, Kupferstichkabinett*

HANS TROSCHEL

Kupferstecher und Zeichner. Geb. 21. 9. 1585 in Nürnberg, gest. 19. 5. 1628 in Rom.  
Schüler von Peter Isselburg in Nürnberg, 1624 Übersiedlung nach Rom.

**A 68 Der Hl. Sebastian**

Mitte unten: Hans Troschell Inventer. 1618  
Feder, grünbraun lav.; 371:267

*Erlangen, Universitäts-Bibliothek, Graphische Sammlung*

**A 69 Kopf eines bartlosen Mannes**

Mitte unten: HT (ligiert), darunter Jahrzahl 1618  
Rötel; 272:169

*Erlangen, Universitäts-Bibliothek, Graphische Sammlung*

**JOHANN KÖNIG**

Maler. Geb. um 1586, gest. in Nürnberg 4. 3. 1642. Vor 1610 in Venedig, 1610—13 in Rom, stark beeinflusst von den Arbeiten des bereits 1610 verstorbenen Adam Elsheimer. Ab 1614—31 in Augsburg tätig. Nach Ausweis der Datierung auf einer Kopie nach Elsheimers „Contento“ 1617 wenigstens für kurze Zeit in Nürnberg, wo er wohl von 1631/32 bis zu seinem Tode ansässig war. Malte Landschaften und Historien.

**A 70 Orpheus unter den Tieren**

Links: Joan König F. in Roma 1613  
Tempera auf Pergament; 25,7:38

Seit 1731 im Miniaturenkabinett der Reichen Zimmer der Residenz München nachweisbar.

*München, Residenzmuseum*

**A 71 Il Contento**

Links unten: Johan König Norimbe; Fecit 1617  
Tempera auf Pergament; 15,5:19

Seit 1731 im Miniaturenkabinett der Reichen Zimmer der Residenz München nachweisbar. Kopie nach dem öfters kopierten „Contento“ Adam Elsheimers, das gegen 1610 in Rom entstand und sich wohl in dem Exemplar bei W. P. Kincaid Lennox, England, erhalten hat. König muß es in Rom, wo es 1615 noch war, als Grundlage für die 1617 in Nürnberg signierte Kopie abgezeichnet haben. Dargestellt ist die Jagd nach Fortuna, die von Merkur, Jupiters Boten, dem irdischen Bereich entzogen wird.

*München, Residenzmuseum*

*Taf. 11*

**A 72 Gebirgslandschaft mit der Versuchung Christi**

Rechts unten: Johan: König. f. 1620  
Kupfer; 15:20

Erste Erwähnung im Galeriekatalog von 1719 (als Rudolf Bys)

*Schloßgalerie Pommersfelden, Dr. Karl Graf von Schönborn-Wiesentheid*

**A 73 Waldlandschaft mit Hagar und Ismael**

Kupfer; 18,6:20,2

*München, Bayerische Staatsgemäldesammlungen*

**A 74 Die Aristokratie**

Lwd.; 197:240

„Die Aristokratie, unter Vorstellung des Senats zu Venedig“ (Paul von Stetten, Die vornehmsten Merkwürdigkeiten der Reichs-Stadt Augsburg, 1772) stammt aus einer Serie

von drei Darstellungen der „Regierungsformen“ (Demokratie, Aristokratie, Monarchie), gemalt nach Auftrag vom 21. Mai 1622 für das südwestliche „Fürstenzimmer“ des Augsburger Rathauses. Letzte Zahlung an König am 6. Juli 1624.

*Stadt Augsburg*

**A 75 Rhaetus**

Lwd.; 109:59,5

Aus einer Serie von sechs römischen Feldherren, die nach Auftrag vom 21. Mai 1622 für das südwestliche Fürstenzimmer des Augsburger Rathauses gemalt wurden. Letzte Zahlung am 6. Juli 1624.

*Stadt Augsburg*

**A 76 Mora**

Rechts unten signiert  
Lwd.; 103,5:58,5

Mora, „die Besonnenheit oder die gescheide Langsambkeit“ (B. Heupold, Kurtze beyläufige Beschreibung d. Rathauses d. Reichsstadt Augspurg, 1620), stammt aus einer Serie von sechs Allegorien von Recht und Rechtsprechung, die am 21. Januar 1626 für die Gerichtsstube im Augsburger Rathaus in Auftrag gegeben wurde.

*Stadt Augsburg*

**A 77 Conscientia**

Lwd.; 104:59

Conscientia, das Gewissen; aus derselben Folge wie die vorige Nummer.

*Stadt Augsburg*

**A 78 Christus in seiner Herrlichkeit**

Links unten: Johann: König fecit 1632  
Kupfer; 76,5:55,5

Erworben 1924; ehemals in der Galerie Liechtenstein, Wien.

*Augsburg, Städt. Kunstsammlungen*

**A 79 Vier Landschaften mit Kinderszenen als Jahreszeiten**

- a Frühling, Spiel im Garten
- b Sommer, Kornernte
- c Herbst, Weinlese
- d Winter, Rübenschälen und Flachsspinnen

Frühling und Herbst rechts unten bez.: Jo: König. fe:  
Kupfer; je 19:28

*Wien, Kunsthistorisches Museum, Gemäldegalerie*

**A 80 Susanna und die beiden Alten**

Links unten: Jo. König — fecit  
Kupfer; 23:33

*Nürnberg, Germanisches National-Museum*

**A 81 Joseph und Potiphars Weib**

Unten Mitte auf einer Fliese: Johann König fecit  
Kupfer; 23:33

Gegenstück zum vorigen.

*Nürnberg, Germanisches National-Museum*

**A 82 Waldweiher**

Links unten: Jo. König fec.  
Kupfer; 44:44,2

*Nürnberg, Germanisches National-Museum*

**A 83 Gedenkbild für Wolf Holzschuher (gest. 1547)**

Auf der Löwenjagd

Kupfer; 32,5:46,5

Offenbar aus der letzten Lebenszeit des Malers in Nürnberg.

*Nürnberg, Germanisches National-Museum*

**A 84 Drei kämpfende Pferde mit dreinschlagendem Knecht**

Rechts: Jo: König. fe:  
Feder, grau lav.; 76:106

*Wien, Graphische Sammlung Albertina*

**WENZEL HOLLAR**

Zeichner und Radierer. Geb. 13. 7. 1607 in Prag, gest. 25. 3. 1677 in London. 1627 verließ er Prag. Lehre bei Matthäus Merian d. Ä. in Frankfurt. 1629—32 in Straßburg. 1632 in Köln, wo er 1636 mit Thomas Howard, Earl of Arundel, zusammentraf und im gleichen Jahre mit ihm über Nürnberg nach Wien reiste.

**A 85 Blick auf Nürnberg von Osten**

Bleistift, grau lav.; 128:397

Um 1636.

*Nürnberg, Städtische Kunstsammlungen*

**GEORG STRAUCH**

Maler, Zeichner, Radierer. Geb. 17. 9. 1613 in Nürnberg, gest. dort 13. 7. 1675. Seit 1628 für sechs Jahre in der Lehre bei Johann Hauer, der ihn im Flach- und Ätzmalen und im Radieren unterwies. 1635 Meister. Am bedeutendsten sind seine Email- und Schmelzglasmalereien.

**A 86 Bildnis einer Unbekannten**

An der Fensterbrüstung: G. Strauch Pinx. Ano 1664  
Holz; 23:18

*Nürnberg, Germanisches National-Museum*

**A 87 Elf Monatsbilder**

In hochovalen Kartuschen mit Darstellungen von Tätigkeit und Vergnügen der einzelnen Nationen in den entsprechenden Monaten, darunter je ein Zweizeiler. Der September fehlt.

Feder, grau lav.; je 110:67

*Nürnberg, Germanisches National-Museum*



Ausschnitt aus der Nürnberger Ansicht Kat.-Nr. A 14

**A 88 Bildnis des Johann Christoph Arnschwanger (1625—96)**

Graphitstift, Rötel, grau und grün lav., weiß gehöht; 195:152

Um 1651. Vorzeichnung zu Strauchs eigenhändiger Radierung. Arnschwanger war seit 1652 Prediger an der Egidien-, seit 1659 an der Lorenzkirche in Nürnberg.

Nürnberg, Germanisches National-Museum

**A 89 Bildnis des Georg Philipp Harsdörffer (1607—58)**

Mitte unten: G. Strauch, fec.; Jahrszahl 1651

Feder, grau lav.; 177:142

Vorzeichnung zum Kupferstich des Andreas Kohl. — Der gelehrte Nürnberger Ratsherr G. Ph. Harsdörffer trat nach Studium und ausgedehnten Reisen 1642 dem Palmenorden bei, 1644 stiftete er den Pegnesischen Blumenorden.

Nürnberg, Germanisches National-Museum (Merkel'sche Sammlung)

Taf. 52

**A 90 Brustbild eines unbekanntem Herrn**

In Oval. Rechts: G. Strauch f.

Feder, grau lav.; 155:117

Nürnberg, Germanisches National-Museum

**A 91 Brustbild eines unbekanntem Herrn**

Links unten: G. St.; daneben Jahrszahl 1652

Rötel; 231:170

Nürnberg, Germanisches National-Museum

**A 92 Bildnis einer Frau mit Spinnrocken**

Links in brauner Tinte: G: Strauch

Graphitstift; 221:203

Nürnberg, Germanisches National-Museum

**A 93 Brustbild eines unbekanntem Herrn**

In Oval. Mitte rechts in Graphitstift: G St: fec., darunter Jahrzahl 1655  
Pinsel auf Graphitstift, Rötel, grau lav.; 190:145

*Nürnberg, Germanisches National-Museum*

**A 94 Bildnis des Andreas Georg Paumgärtner (1613—86)**

Rechts oben, spiegelbildlich, sein Wappen. Auf der Brüstung in Graphitstift: Andreas Georg Paumgärtner V Senator  
Graphitstift, Rötel, schwarze und braune Kreide; 195:245

*Nürnberg, Germanisches National-Museum*

UNBEKANNTER KÜNSTLER UM 1640

**A 95 Bildnis des Hans Andreas Viatis (1625—98)**

Oben in Tinte: Hanns Andreas Viatis, bildtneuß alß Er Montags 31 August 1640: von hier nach Amsterdam den Rhein  
hinab verweist

Graphitstift, aquarelliert; 307:195

*Nürnberg, Germanisches National-Museum*

LUCAS SCHNITZER

Maler, Vedutenstecher und Siegelschneider in Nürnberg. Tätig um 1633—71.

**A 96 Nürnberg von Westen beim Bleichersweiher**

Feder auf blauem Papier; 184:257

*Nürnberg, Germanisches National-Museum*

MICHAEL HERR

Maler und Kupferstecher. Geb. 13. 12. 1591 in Metzingen/Württemberg, gest. in Nürnberg 21. 1. 1661. Lernte zunächst in Nürnberg und hielt sich anschließend 1620 in Rom und Venedig auf und war nach 1620 wieder in Nürnberg. 1622 Ablieferung des Probestückes. Malte neben einigen Altarbildern und historischen Darstellungen hauptsächlich Bildnisse.

**A 97 Blick auf Nürnberg**

Oben die Wappen Nürnbergs und Titelspruchband: Der Stadt Nürnberg achtzehn wöchentliche Belagerung im Jahr 1632  
Lwd.; 88:138

*Nürnberg, Germanisches National-Museum*

**A 98 Bildnis Andreas III. Imhoff (1562—1637)**

Mit Gnadepfennig Mathias' II. (von Ant. Abondio 1611). Oben rechts sein Wappen und: ANDREAS IM HOFF  
REipub: Norimberg: Censor Scultetus ET Arcisque inp. praefectus Anno Christi MDCXXXV AETATIS SVAE LXXIII.  
Darunter Rest des Künstlermonogramms MH  
Lwd.; 99:82

*Nürnberg, Germanisches National-Museum*

**A 99 Bildnis des Antonio Gallaccini (?)**

Oben rechts: 1587 Die 24. Juny Natus. 1639 Die 24. Juny Depictus. 1642 die 6. December Denatus. AEtatis Suae 55.  
Darunter noch erkennbar: AETATIS SVAE LII ANNO MDCXXXIX. Auf dem Tisch zwei Briefe an Antonio Gallac-

cini, Firenze, und Matthaeus Premer, Leipzig. Auf dem ersten Brief und oben rechts im Bild Künstlermonogramm MH (ligiert)

Lwd.; 89:73

*Nürnberg, Germanisches National-Museum*

**A 100 Der Hl. Martin unter den Bettlern**

Allegorie auf den Martinstag. Rechts unten: Michel Herr: F., Jahrzahl 1618. Links oben Vierzeiler: S. Martin sein Kleidt hob . . . sie schlugen sich umb den Mantel sein . . . vill war er zu klein

Feder, grau lav.; 204:325

*Nürnberg, Germanisches National-Museum*

**A 101 Kircheninneres in Trecento-Gotik und Renaissance**

Feder, aquarelliert; 208:295

*Erlangen, Universitäts-Bibliothek, Graphische Sammlung*

**A 102 Krieger**

Rötöl; 230:190

*Erlangen, Universitäts-Bibliothek, Graphische Sammlung*

**A 103 Kunstkammer des Grafen Jörgen**

Feder, aquarelliert; 170:223

*Erlangen, Universitäts-Bibliothek, Graphische Sammlung* Taf. 8

**A 104 Türkenherrscher zeigt einer Königin seine Schätze**

Feder, aquarelliert; 290:373

Aus dem aufgelösten Ebracher Klebeband.

*Würzburg, Universitätsbibliothek*

**A 105 Würfelfnde Soldaten vor Nürnberg**

Im Hintergrund Laufer Tor und Burg. Szene aus dem schwedischen Lagerleben im 30jährigen Krieg. Mitte unten: MH (ligiert). Fecit

Feder, grau lav.; 90:146

*Nürnberg, Germanisches National-Museum (Stadt Nürnberg)*

**A 106 Hans Jacob Behaim (1621—46) mit Visierinstrument und Meßstange**

Vor Fort Mardyck bei Dünkirchen

Feder, aquarelliert; 602:452

„Johann Jacob Behaim . . . tat unterschiedliche Kriegs-Dienste und war zuletzt bei der Krone Frankreich ein berühmter Ingenieur und Leutenant, in welcher Charge er in der Belagerung des Forts Mardyck blessiret worden . . . Er liegt in der Kirche zu Alt-Mardyck begraben . . .“ (J. G. Bidermann, Geschlechtsregister des . . . Patriciats zu Nürnberg, 1748, Taf. X).

*Nürnberg, Germanisches National-Museum*

**A 107 Kompositionsentwurf für Deckenfresko**

Hl. Dreifaltigkeit „Trenita“, Concordia, Allegorie der Seligkeit, Werktätige Liebe. Rückseite: Stückschießen vor Nürnberg (Bleistift, Feder)

Feder, aquarelliert; 350:289

Bisher war das Blatt bestimmt worden als: Süddeutsch um 1660.

*Wien, Graphische Sammlung Albertina*

EMMANUEL SCHWEIGGER

Bildhauer in Nürnberg. Gest. 21. 10. 1634. Vater des Georg Schweigger.

A 108 **Stifter vor dem Gekreuzigten**

Entwurf für ein Epitaph. Unten auf Schrifttafel: Immanuel Schweigger bildhauer Nürnberg  
Feder, schwarz lav., mit Gold gehöht, auf schwarz getuschtem Grund (ausgeschnitten); 310:201

*Berlin, Ehem. Staatliche Museen, Kupferstichkabinett*

JOACHIM VON SANDRART

Maler, Kupferstecher und Kunsttheoretiker. Getauft 18. 5. 1606 in Frankfurt, begraben in Nürnberg 19. 10. 1688. Lernte 1620 in Nürnberg bei Peter Isselburg, 1622 in Prag bei Egidius Sadeler (1570—1629). 1623—27 in Utrecht bei Gerard van Honthorst (1590—1656). 1627 in London, 1628—35 in Venedig, Bologna, Rom, Neapel mit den bedeutendsten dort ansässigen Malern befreundet. 1635 in Frankfurt a. M., 1638—42 in Amsterdam. Im gleichen Jahr Übernahme des Gutes Stockau bei Ingolstadt und Beginn der Tätigkeit für Kurfürst Maximilian von Bayern. 1647 Flucht aus Stockau und in München ansässig. 1649/50 zum Friedenskongreß in Nürnberg, anschließend in Wien. 1660—74 in Augsburg, seit 1674 in Nürnberg.

A 109 **Der barmherzige Samariter**

Bez.: Joachimus Sandrart fecit 1632  
Lwd.; 133:133

Entstanden in Rom unter dem Eindruck der Werke Caravaggios.

*Mailand, Pinacoteca di Brera*

A 110 **Bildnis des Johann Maximilian zum Jungen (1596—1649)**

Auf dem Tisch die Büste des Philosophen Seneca. Unten links: Joachim Sandrart Fecit 1636  
Lwd.; 189:138

1691 vom Urenkel des dargestellten Frankfurter Schöffen und späteren Bürgermeisters der dortigen Stadtbibliothek geschenkt. Entstanden in Frankfurt nach der Rückkehr aus Italien.

*Frankfurt am Main, Historisches Museum*

A 111 **Bildnis des Jacob Bicker von Engelenburg (1612—76), Capitaine majeur von Amsterdam**

Rechts nach der Mitte zu: J. Sandrart f. 1639  
Holz; 93,5:71

*Amsterdam, Gemeentemusea*

A 112 **Bildnis der Alida Bicker (1620—1702), Gattin des Vorigen**

Links unten: J. Sandrart f. 1641  
Holz; 92:72

*Amsterdam, Gemeentemusea*

A 113 **Aus der Folge der zwölf Monatsbilder**

a Februar

Der Koch mit der Hühnerpastete

## b April

Ein junger Mann im grünen Samtrock mit Mandoline und Blumenkorb. Links: J. Sandrart fecit 1643

## c September

Eine junge, schwarzgekleidete Holländerin steht hinter einem Gemüsetisch

## d Oktober

Bachus trinkt den Rebensaft, den ein Mann in die Trinkmuschel preßt

## e November

Ein junger Jäger mit seiner Beute. Links unten: Joachimo Sandrart fecit 1643

## f Dezember

Alte Frau mit Kerzenlicht vor einem Tisch mit Totenkopf und Sanduhr, Nachtstück. Links an der Wand: 1643  
Dezember 15

Lwd.; je 149:123

Die Folge, von deren einzelnen Bildern verschiedentlich Repliken erhalten sind, wurde im Auftrag Kurfürst Maximilians I. von Bayern für den Speisesaal des alten Schleißheimer Schlosses gemalt, zur Zeit der Übersiedlung Sandrarts nach Stockau. Gestochen von verschiedenen Künstlern mit Versen von Vondel und Barlaeus. Deutsche Verse zu den einzelnen Bildern verfaßte Siegmund von Birken (1626—81), Mitglied des Pegnesischen Blumenordens.

*München, Bayerische Staatsgemäldesammlungen*

## A 114 Der Tag

Als laufender Jüngling mit der Sonne, Blumen und einer Kerze in den Händen. Unten rechts: J. Sandrart f. 1643  
Lwd.; 148:123

Zusammen mit den Monatsallegorien für Schleißheim entstanden.

*München, Bayerische Staatsgemäldesammlungen*

## A 115 Die Nacht

Als geflügelte Frau, die den unruhigen Traum und den ruhigen Schlaf in Gestalt zweier Kinder bewacht  
Lwd.; 149:124

Das Gemälde gehörte wie der Tag zur Folge der Monatsdarstellungen. Die Wiener Replik ist besser erhalten als das Schleißheimer Original.

*Wien, Kunsthistorisches Museum, Gemäldegalerie*

## A 116 Der Fischzug Petri

Auf der Steinbank des Gewölbes: J. Sandrart F. 1646  
Lwd.; 228:331

Für Kurfürst Maximilian I. gemalt.

*München, Bayerische Staatsgemäldesammlungen*

Taf. 13

## A 117 Die Vermählung der Hl. Katharina im Beisein des kleinen Johannes d. T. und der Hll. Leopold und Wilhelm

Links unten: J. Sandrart. f. 1647. Auf der Rückseite Widmung an Erzherzog Leopold Wilhelm: Leopoldo Wilhelmo . . .  
Joachimus Sandrart ab Stockaw  
Holz; 74:57

Aus der Prager Kunstkammer. Eine Replik in den Bayerischen Staatsgemäldesammlungen, München.

*Wien, Kunsthistorisches Museum, Gemäldegalerie*

**A 118 Jakobs Traum von der Himmelsleiter**

Unten Mitte: Joachimo Sandrart ab Stockau fecit 1648  
Lwd.; 138:123

Das gleiche Thema ist in ähnlicher Komposition auf einem Bild der Augsburger Barfüßerkirche dargestellt. Zwei Bilder dieses Themas befanden sich laut „Teutscher Academie“ 1679 bei Sandrart selbst und beim Frhr. v. Mayr in München.

*München, Bayerische Staatsgemäldesammlungen*

**A 119 Muttergottes mit dem Friedenstempel**

Allegorie auf den Westfälischen Frieden

Auf dem Rundbogen des Thrones: BEATI PACIFICI QVONIAM FILY DEI VOCABVNTVR. Am Tempel: TEMP. PACIS. Am Sockel des Tempels: Joachimo Sandrart 1648  
Lwd.; 111,5:88

*Münster, Landesmuseum für Kunst- und Kulturgeschichte*

*Taf. 15*

**A 120 Friedensbankett des Pfalzgrafen Karl Gustav für die schwedischen und kaiserlichen Kommissarien und Reichsstände auf dem Nürnberger Rathaus, 25. 9. 1649**

Auf einem gemalten Zettel unten Mitte: Joachimo Sandrart von Stockau Malte dieses 1650  
Lwd.; 290:445

Eines der Hauptwerke Sandrarts, allerdings vor allem im Hinblick auf seine gesellschaftliche Bedeutung. Gestochen von L. Kilian.

*Nürnberg, Städtische Kunstsammlungen*

*Taf. 14*

**A 121 Isaak segnet Jakob**

Lwd.; 111:144

Eine rechts angestückte Wiederholung befindet sich in Pommersfelden.

*München, Bayerische Staatsgemäldesammlungen*

**A 122 Die Enthauptung Johannes' des Täufers**

Unten Mitte: J. Sandrart de Stockau f. 1651  
Lwd.; 252:140,5

Vom barocken Johannesaltar des Bamberger Domes. Stiftung des Domkapitulars Johann Schenk von Stauffenberg.

*Bamberg, Erzbischöfliches Metropolitankapitel*

**A 123 Schutzmantelmadonna mit dem Domkapitular Hieronymus von Würzburg (gest. 1651)**

Unten Mitte: J. Sandrart de Stockau  
Lwd.; 214:107,5 (oberer Abschluß verändert)

Im Zusammenhang mit dem vorigen Altarbild entstanden.

*Bamberg, Erzbischöfliches Metropolitankapitel*

**A 124 Bildnis eines Herrn, der sich Handschuhe anzieht**

Links in Schulterhöhe: Sandrart de Stockau f. 1651  
Lwd.; 102:78

*Nürnberg, Germanisches National-Museum*



Titelkupfer mit Joachim von Sandrarts Emblem aus Kat.-Nr. B 31

**A 125 Selbstbildnis**

Lwd.; 107:78

Aus Sandrartschem Familienbesitz. Die Benennung ist traditionell. Nach dem Alter Sandrarts Anfang der fünfziger Jahre entstanden. P. Kutter datiert um 1660, schätzt aber im Widerspruch dazu das Alter Sandrarts auf 45, was auf den Anfang für fünfziger Jahre hinweisen würde.

*Bremen, Fritz von Sandrart, Oberst a. D.*

*Taf. 16*

**A 126 Bildnis des Pfalzgrafen Philipp Wilhelm von Neuburg (1615—90)**

Lwd.; 82:64

Zwei weitere Bildnisse mit derselben Kopfhaltung und Rüstung, eines in Ganzfigur, befinden sich in den Bayerischen Staatsgemäldesammlungen.

*München, Bayerische Staatsgemäldesammlungen*

**A 127 Bildnis einer schwarzgekleideten Dame**

Lwd.; 67:53

Aus der Mannheimer Galerie.

*München, Bayerische Staatsgemäldesammlungen*

**A 128 Der Tod Mariä**

Links unten: J. von Sandrart zu Stockau. f. 1655

Lwd.; 146:185

*München, Bayerische Staatsgemäldesammlungen*

**A 129 Der Hl. Sebastian wird von der Christin Irene und ihren Frauen gepflegt**

Holz; 58:47

Modell zum ersten Seitenaltar der Stiftskirche Lambach/Oberösterreich. Sandrart schuf von 1652—61 sieben Altarbilder für die 1652—56 unter Abt Placidus Hieber neu errichtete Stiftskirche. Ölentwürfe bzw. gleichzeitige Ausführungen in verkleinertem Maßstab befinden sich in Kremsmünster und Lambach. Das Sebastiansmodell ist nach der Fertigstellung dieses ersten linken Seitenaltars von 1659 noch nachträglich für den Abt ausgeführt worden.

*Lambach, Benediktinerstift*

**A 130 Bildnis einer unbekanntten Dame**

Unten links bezeichnet

Lwd.; 124:98,2

Stilistisch der Gestalt der Erzherzogin Claudia auf dem dritten rechten Nebenaltar in der Lambacher Stiftskirche (1658—61) nahestehend. Die ehemalige Bestimmung auf die Kurfürstin Adelheid Henriette ließ sich nicht aufrechterhalten.

*München, Bayerisches Nationalmuseum*

**A 131 Der Hl. Cajetan heilt Pestkranke**

Lwd.; 58:48

Entwurf zu dem 1667—71 für Kurfürst Ferdinand Maria ausgeführten Altarbild in der Münchner Theatinerkirche. Die Skizze übersandte Sandrart 1667.

*München, Bayerische Staatsgemäldesammlungen*

**A 132 Die Erziehung des Jupiter bei den Nymphen**

Rechts unten: Sandrart

Lwd.; 156:122

Von Sandrart aus eigenem Besitz testamentarisch der Stadt vermacht. 1711 im „Schönen Saal“ des Rathauses. Spätwerk vor 1679 (Erwähnung wohl des gleichen Bildes in Sandrarts eigener Sammlung).

*Nürnberg, Germanisches National-Museum*

*Umschlagbild*

**A 133 Archimedes**

Rechts am Buch: Sandrart fe 1673

Lwd.; 84:72

Wiederaufnahme eines öfters dargestellten Themas.

*Nürnberg, Germanisches National-Museum*

**A 134 Ruine in Rom**

Rechts unten in Tinte: Sandrart in Roma, darunter Jahrzahl 1631

Bleistift, braun lav.; 422:277

Die Ruine wurde, nach Feststellung von Ludwig Grote, als Hintergrund unverändert übernommen in Sandrarts Teutscher Academie II., 2, 1679, Taf. II, dort im Vordergrund der Flußgott Marforio (heute im Kapitolinischen Museum in Rom).

*Nürnberg, Germanisches National-Museum*

**A 135 Die Medici-Vase (mit Darstellung des Iphigenienopfers)**

Bez.: 27. Un vasa in pallazzo dell G. Duca Fiorenza a Roma, von späterer Hand in Blei: Joachim von Sandrart  
Feder, getuscht; 377:256

Gleiches Gefäß in anderer Ansicht und im Gegensinn gestochen von J. J. Waldreich in Sandrarts Teutscher Academie I, 1675, Taf. aa.

*Berlin, Ehem. Staatliche Museen, Kupferstichkabinett*

**A 136 Bildnis des Kunstsammlers Jacob Camey**

In Oval. Darunter in Tinte italien. Verse: Piu tosto star mai maritato . . . amor ingrato. Joachimus Sandrart delineabat ad vivum Jacob Camey Liebhaber der Künsten zu Harlem. Regnerus Persya grati animi ergo amicos JHK  
Bleistift, Rötel; 206:160

Um 1640. Vorzeichnung zum Stich des Reinier van Persyn (1614—68).

*Nürnberg, Germanisches National-Museum*

**A 137 Brustbild eines jüngeren Mannes**

Kreide, Rötel, weiß gehöht, Pastellstifte auf hellblauem Papier; 286:208

*Wien, Graphische Sammlung Albertina*

**A 138 Alter Mann mit Pelzmütze, in Lehnstuhl**

Rötel; 170:147

Um 1644. Studie zum „Januar“ (vgl. Kat.-Nr. A 113).

*München, Staatliche Graphische Sammlung*

**A 139 Der Hl. Hieronymus in der Einöde**

Links unten: I Sandrart Inv.: f. 1644

Rötel; 285:235

Entwurf für ein Andachtsbild.

*Wien, Graphische Sammlung Albertina*

**A 140 Minerva und Saturn beschützen Kunst und Wissenschaft**

Rechts unten: Sandrart in et fecit 1644; darunter in 2 Zeilen Widmung an den Besteller  
Feder, grau lav.; 404:520

Entwurf für das 1644 für Erzherzog Leopold Wilhelm gemalte Bild (Kunsthistorisches Museum, Wien).

*Wien, Graphische Sammlung Albertina*

**A 141 Hirte bei Rinder- und Schafherde**

Unten links mit Rötel: Sandrart invenit

Rötel auf Griffelvorzeichnung; 163:207

*München, Staatliche Graphische Sammlung*

**A 142 Maria, auf der Schlange stehend, erscheint ihren Eltern Joachim und Anna als Vision**

Rötel; 298:186

Studie zum Altargemälde im Freisinger Dom (um 1645).

*Erlangen, Universitäts-Bibliothek, Graphische Sammlung*

**A 143 Christus am Kreuz**

Rechts unten in Rötel: Sandrart inv.  
Rötel; 313:203

Studie zu dem Gemälde in der Wiener Stefanskirche (1653).

*Erlangen, Universitäts-Bibliothek, Graphische Sammlung*

**A 144 Entwürfe zur Iconologia Deorum**

a Spiel der Nereiden im südlichen Meer

Rötel; 161:172

b Die vier Winde

Rötel; 200:171

c Nemesis

Rötel; 146:194

d Die Bestrafung Amors

Rötel; 136:208

Vgl. in der *Iconologia Deorum*, Nürnberg 1680, S. 90, 92, 160, 180 (Kat.-Nr. B 26).

*Nürnberg, Germanisches National-Museum*

**A 145 Topographia (Academia artis pictoriae)**

Rötel; 147:172

Gegenseitige Vorlage für Stich in Sandrarts *Academia artis pictoriae*, Nürnberg 1683, S. 199 (Kat.-Nr. B 25).

*Berlin, Ehem. Staatliche Museen, Kupferstichkabinett*

**A 146 Der Papst segnet Jakob II. von England (1685—88)**

Links im Hintergrund die Peterskirche in Rom, 4 Engelputzen tragen das Medaillon des Königs  
Rötel; 288:198

*München, Staatliche Graphische Sammlung*

**SUSANNA MARIA VON SANDRART**

Zeichnerin und Radiererin. Geb. 10. 8. 1658 in Nürnberg, gest. dort 20. 12. 1716. Tochter und Schülerin von Jakob von S. Heiratete 1683 den Maler Johann Paul Auer, 1695 den Nürnberger Buchhändler Wolf Moritz Endter.

**A 147 Mädchen, eine Kerze entzündend**

Rechts unten: Tochter Sandrarts del  
Feder; 121:188

*Nürnberg, Germanisches National-Museum*

**A 148 Zeichnungsband (Klebeband)**

Roter Lederband mit 479 paginierten Blättern; vorgebunden die eigenhändigen Vorworte der Künstlerin und ihres zweiten Gatten, des Buchhändlers Wolf Moritz Endter

174 Feder-, Rötel- und Kreidezeichnungen der Künstlerin von 1683—1713, dazu 443 Radierungen und Kupferstiche von ihr und von Jakob von Sandrart: Studienköpfe, mythologische Figuren, Freie Künste, christliche Tugenden, Jagdszenen, Tiere, Federzeichnungen-kopien nach Bauern- und Bettlerradierungen des Callot (S. 22) und nach Domenichinos Fresko im Palazzo Farnese „Jungfrau mit dem Einhorn“ (S. 12), nach Zyklus von Kämp-

fen der Spanier gegen die Mauren (S. 25 ff.), Kopfstudien nach der Antike (S. 30), 2 Kinderbildnisse ihrer früh verstorbenen Söhne Johann Friedrich (geb. 1686, gest. 1687) und Georg Christoph Auer (geb. 1684) auf dem Totenbett (Kreide, Bleistift auf blauem Papier, S. 76, 78), Ruinen- und Baumlandschaften italienischen Charakters (Feder, Bleistift, Kreide, grau lav., S. 84—89), „Luna und Endymion“ mit Widmung an Johann Paul Auer 1683 (Feder, S. 90), eine Kupferstichkarte der Paßlandschaft um den Mont Cenis aus „Belegenheit und heutiger Zustand des Herzogtums Savoyen“, 1690 (S. 177), Stichfolgen von römischen Brunnen (S. 178), Vasen (S. 181 ff.), Ornamenten (S. 202), Blumen (im Verlag Jacob Sandrart, S. 352 ff.), Elementen (S. 369 ff.), Jahreszeiten (S. 373 ff.), Figuren der Commedia dell'arte (S. 377), die Sinne (S. 383), Tageszeiten (S. 388), Sieben Weltwunder (S. 392 ff.), die Zeitalter (S. 399 ff.), 2 große Federzeichnungen „Abraham und die 3 Engel“, 1703 (S. 479), und „Grablegung Christi“, 1713 (S. 480).

*Nürnberg, Germanisches National-Museum (Stadt Nürnberg)*

#### A 149 Lesende Dame im Profil

Darunter Skizze eines Panthers vor Spiegel  
Feder; 207:159

*Nürnberg, Germanisches National-Museum*

*Taf. 18*

#### JOHANN JAKOB VON SANDRART

Zeichner, Radierer und Kupferstecher. Geb. 1655 in Regensburg, gest. 24. 3. 1698 in Nürnberg. Sohn und Schüler des Jakob von S., Großneffe des Joachim von S. Reise nach Venedig und Rom, 1680 Rückkehr nach Nürnberg.

#### A 150 Vorzeichnung für ein Titelblatt

Architektonische Rahmung mit sächsischem Wappen, links der Auferstandene Christus, rechts Moses. Rechts unten in Tinte: Joh. Jacob von Sandrart del Norimb:  
Feder, weiß gehöht auf blauem Papier; 383:238

*Nürnberg, Germanisches National-Museum*

#### A 151 KREIS DES JOHANN JAKOB VON SANDRART

##### Römische Mauer mit S. Ivo della Sapienzia und Pantheon

Braune Feder, grau lav.; 272:415

Um 1680. Wirkungsvollste und kontrastreichste der 20 Rom-Darstellungen des Sandrart-Kreises der Halm-Maffei-Sammlung. Zuschreibung an Johann Jacob Sandrart durch E. Baumeister, doch lassen dessen nächstverwandte archäologischen Zeichnungen (Große Steinvase 1692, Wien, Albertina) die barocke Landschaftsbewegung vermissen.

*München, Staatliche Graphische Sammlung*

#### MATTHAUS MERIAN d. J.

Maler und Kupferstecher. Geb. 25. 3. 1621 in Basel, gest. in Frankfurt a. M. 15. 2. 1687. Schüler des Joachim von Sandrart, mit diesem 1637 nach Amsterdam, 1639 an van Dyck in London empfohlen, 1641 in Paris, 1643—47 in Italien von Andrea Sacchi (1599—1661) angeleitet und mit Carlo Maratti (1625—1713) befreundet, 1650 anlässlich des Friedenskongresses mit Sandrart in Nürnberg. 1652 Heirat in Frankfurt. 1653 in Bamberg, 1659 erneut in Nürnberg tätig. Politischer Agent und Vertreter mehrerer Fürsten; der Große Kurfürst war 1672 bei ihm zu Gast. Malte Porträts und Altarbilder.

**A 152 Selbstbildnis (?) vor Wolkengrund**

Lwd.; 75:62

In Anlehnung an einen Typus niederländischer Malerbildnisse, z. B. van Dycks Selbstbildnis in der Wiener Akademie und dem Terbrugghen zugeschriebenen Selbstbildnis der Uffizien, Florenz.

*Darmstadt, Hessisches Landesmuseum*

**A 153 Bildnis eines Mannes an einem steinernen Monument**

Lwd.; 54:45

*New York, Kress Study Collection (Lincoln, University of Nebraska, Art Department)*

**A 154 Bildnis des Zacharias Stenglin (1604—74)**

Im Hintergrund das Kapitol in Rom, rechts Senecas Büste. Unten rechts: Matth. Merian Junior fecit 1652. Ehemals mit der späteren Unterschrift versehen: Zacharias Stenglin . . . Matth. Merian pinx 1652

Lwd.; 144:123

Zacharias Stenglin war der Vertreter Frankfurts auf dem Friedenskongreß von Münster-Osnabrück.

*Frankfurt am Main, Historisches Museum*

**A 155 Die Marter des Hl. Laurentius**

Unten links: Matthaues Merian Junior fecit 1652

Lwd.; 252:140,5

Altarbild aus der barocken Ausstattung des Bamberger Domes. Stiftung des Bamberger Fürstbischofs Melchior Otto Voit von Salzburg.

*Bamberg, Erzbischöfliches Metropolitankapitel*

**A 156 Die Enthauptung der Hl. Katharina**

Unten links: Matthaues Merian Junior fecit A°. 1653

Lwd.; 252:140,5

Altarbild aus der barocken Ausstattung des Bamberger Domes. Vom gleichen Stifter wie die vorige Nr.

*Bamberg, Erzbischöfliches Metropolitankapitel*

**A 157 Bildnis des Sebald III. Welser (1609—60)**

Rugsherr und Assessor am Appellationsgericht. Bez.: AETAT. SUAE ANN. XLIX. Anno 1658

Lwd.; 89,5:73

Es könnte sich um ein Werk Matthäus Merians d. J. handeln, das entweder in Nürnberg — Merian war jedenfalls 1659 dort — oder in Frankfurt entstand. Der Dargestellte trägt die Medaille Leopolds I., bei dessen Krönung in Frankfurt 1658 auch Merian anwesend war.

*Neunhof bei Lauf, Frhr. v. Welser'sche Familienstiftung*

**A 158 Ecce homo**

Lwd.; 202:134

Altargemälde vom ehemaligen, 1659 gestifteten Tucheraltar aus St. Sebald (vgl. Kat.-Nr. C 24).

*Nürnberg, Evang.-Luth. Kirchenverwaltung St. Sebald*

**A 159** **Bildnis eines lachenden, rotblonden, bärtigen Mannes**

Holz; 50:42

1728 in der Stallburg, Wien.

*Wien, Kunsthistorisches Museum, Gemäldegalerie***MARIA SIBYLLA MERIAN**

Malerin. Geb. 2. 4. 1647 in Frankfurt am Main, gest. 13. 1. 1717 in Amsterdam. Tochter des Basler Kupferstechers Matthäus M. d. Ä. Heiratete 1668 den Maler Johann Andreas Graff und zog nach Nürnberg. 1685 in Frankfurt. 1690 in Schloß Bosch/Westfriesland. 1699 Reise nach Surinam.

**A 160** **Chinoisierende Vase aus Delfter Fayence**

Mit Blumenstrauß (Feuerlilie, Nelken, Kaiserkrone) vor hellem Hintergrund. Rechts unten: Maria Sibilla Graeffin geb. Merianin f. A° 1675

Aquarell und Deckfarben auf Pergament; 350:260

*Basel, Privatbesitz**Taf. 25***A 161** **Chinesische Vase mit Lilien und Nelken**

Auf dem Tisch links ein Schmetterling, rechts ein Maikäfer

Deckfarben; 265:185

*Berlin, Ehem. Staatliche Museen, Kupferstichkabinett***A 162** **Stilleben mit Früchten, Heuschrecke und Schmetterling**

Rechts am Tisch: MS Gräffin geb. Merian

Deckfarben; 184:265

*Berlin, Ehem. Staatliche Museen, Kupferstichkabinett***A 163** **Tulpe, Lilie**

Deckfarben; 250:120

*Berlin, Ehem. Staatliche Museen, Kupferstichkabinett***A 164** **Gelsimum Indicum (rote Blüten an hängendem Zweig)**

Rechts oben in Tinte Jahrzahl 1695

Aquarell auf Pergament; 276:185

*Nürnberg, Germanisches National-Museum***A 165** **Heuschrecke**

Aquarell auf Pergament; 87:126

*Nürnberg, Germanisches National-Museum (Stadt Nürnberg)***A 166** **Zwei Schmetterlinge**

Links unten in Tinte: Amsterdam den 24. February 1706, darunter: Maria Sybilla Merian

Aquarell auf Pergament; 89:146

*Nürnberg, Germanisches National-Museum*

JOHANN PAUL AUER

Maler. Geb. 20. 9. 1638 in Nürnberg, gest. dort 16. 10. 1687. Heiratet 1683 Susanna Maria von Sandrart, die Tochter des Kupferstechers Jakob von Sandrart (1630—1708) und der Regina Christina Eimmart. 1654—58 Lehrling bei Georg Christoph Eimmart d. Ä. (1603—58) in Regensburg. 1660—70 Reise durch Süddeutschland, Italien und Frankreich. In Venedig Schüler des Pietro Liberi (1614—87). Es sind lediglich Bildnisse des Malers, der Mitbegründer der Nürnberger Akademie war, noch nachweisbar.

**A 167 Bildnis des Georg Schweigger (1613—90), fünfundvierzigjährig, 1658**

Auf Rückseite nachträglich: Georg Schweigger Bildhauer in Nürnrb: alt 45 Jahr gem. J. P. Auer 1668  
Kupfer; 27:19

Nach der Altersangabe, im Gegensatz zur Aufschrift, 1658 entstanden. Zudem war Auer 1668 von Nürnberg abwesend.

*Nürnberg, Germanisches National-Museum*

*Taf. 17*

**A 168 Jagdbildnis des Carl Gottlieb Fürer von Haimendorf (1635—1708) mit Gemahlin Susanna Sibylla, geb. Löffelholz von Colberg (1643—1704), und Sohn Ulrich Sebastian (1665—1750)**

Im Hintergrund Schloß Wolkersdorf. Auf Rückseite Angaben zu den Personen und Sign.: . . . pencillo Joh. Pauli.  
Auer Norimb. A. S. MDCLXXVI  
Lwd.; 90:152

*Haimendorf, Wilhelm Fürer von Haimendorf*

**A 169 Zwei schwebende Putten, Blumen ausstreuend**

Rechts unten: J. P. Auer Fec.

Pinsel in Braun über Kohleskizze, braun lav., weiß gehöht; braun getöntes Papier; 182:182

*Berlin, Ehem. Staatliche Museen, Kupferstichkabinett*

DANIEL PREISLER

Maler. Geb. 8. 3. 1627 in Prag, gest. in Nürnberg 19. 6. 1665. Zunächst Schüler von Christian Schiebling in Dresden, seit 1652 in Nürnberg, 1654 Meister und 1662 zum Genannten des Größeren Rates gewählt. Malte Altarbilder und Porträts.

**A 170 Bildnis des Johann Erhardt Ebermeyr**

Auf dem Tisch ein Blatt Papier mit Aufschrift: Johann Erhardt Ebermeyr ward geboren den 21: iobris 1659 am Tag Thomae. Pict. à D. Preislero 21. iobri 1661  
Lwd.; 85:62

*Nürnberg, Germanisches National-Museum*

**A 171 Bildnis der Justina Katharina Kirchmayer, geb. Imhof (1627—86)**

Auf Rückseite: Fr: Justina Catharina Kirchmayerin geb. im Hof. geb. A<sup>o</sup> 1627 verm: 1660 gestorb: 1686. Dan: Preisler pinx.

Lwd.; 104:91

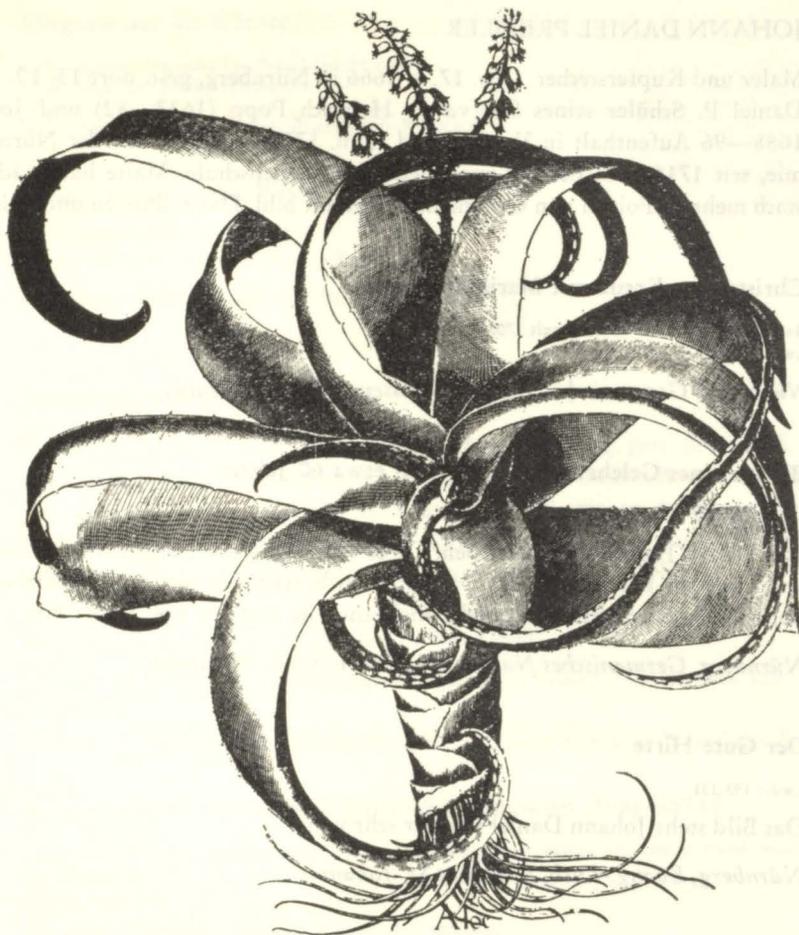
*Nürnberg, Germanisches National-Museum*

**A 172 Bildnis einer unbekanntenen Dame**

Auf der alten, jetzt neu aufgezogenen Lwd.: Nata Anno 1624 pictum Anno 1661  
Lwd.; 94,5:82,5

Die begründete Zuschreibung stammt von P. Strieder (mündl.).

*Neunhof bei Lauf, Frhr. v. Welser'sche Familienstiftung*



Aloe aus dem „Hortus Eystettensis“ Kat.-Nr. B 4

**A 173 Bildnis des Seniors des Nürnbergischen Collegium Medicum Paulus Freher d. J. (1611—82)**

Auf Rückseite: . . . Iconicum quod a Dom. Daniele Preisler Dresdensi Pictore ingeniosae Noribergae dono accepit Paulus Freherus . . . Anno . . . MDCLXV et mea LIV aet.  
Pergament; 42,1:34,4

Nürnberg, Germanisches National-Museum

**A 174 Selbstbildnis mit seiner Familie**

An der Stuhllehne: D. Preisler Pinx. 1665  
Lwd.; 96:124

Aus dem Todesjahr des Malers. Bestimmung auf Grund der großen Ähnlichkeit mit dem Porträt Preislers von H. Popp, das durch einen Kupferstich von J. A. Böner 1665 überliefert ist. Dem entspricht das Alter der Kinder. Die Attribute sind Symbole der Vergänglichkeit und der Hoffnung im Glauben.

Nürnberg, Germanisches National-Museum

Taf. 23

## JOHANN DANIEL PREISLER

Maler und Kupferstecher. Geb. 17. 1. 1666 in Nürnberg, gest. dort 13. 10. 1737. Sohn des Daniel P. Schüler seines Stiefvaters Heinrich Popp (1637—82) und Johann Murrers. 1688—96 Aufenthalt in Venedig und Rom. 1704—37 Direktor der Nürnberger Akademie, seit 1716 auch der ihr angegliederten Zeichenschule. Malte hauptsächlich Bildnisse, stach mehrere Folgen von Ornamentstichen mit bibl. Darstellungen und Allegorien.

### A 175 Christus am Kreuz mit Maria Magdalena

Rechts unten: J. D. Preisler pinxit 1702  
Lwd.; 77,3:45

Nürnberg, *Germanisches National-Museum (Stadt Nürnberg)*

Taf. 21

### A 176 Bildnis eines Gelehrten im Alter von etwa 60 Jahren

Lwd.; 127:102

Joh. Daniel Preisler zugeschrieben. Ob es sich wegen der beigegebenen Bücher, deren Titel wohl nur die Disziplinen des Dargestellten bezeichnen, um den Altdorfer Mathematiker Johann Christoph Sturm handelt, blieb schon im Katalog von 1934 offen.

Nürnberg, *Germanisches National-Museum (Stadt Nürnberg)*

### A 177 Der Gute Hirte

Lwd.; 193:131

Das Bild steht Johann Daniel Preisler sehr nahe.

Nürnberg, *Evang.-Luth. Pfarramt St. Johannis*

### A 178 Bildnis des Gottfried Christoph Mämminger (1698—1767)

Am Baumstamm das Monogramm des im Kostüm der Pegnitzschäfer dargestellten Regensburger Ratsherrn und Dichters: G. C. M. (verschlungen). Auf Rückseite alte Aufschrift: Wolfgang (!) Christoph Mämminger  
Lwd.; 87:68

Im Katalog von 1934 als Art des Johann Daniel Preisler bezeichnet und wegen des Alters des Dargestellten um 1730 datiert. Obwohl das Monogramm vorläufig nicht anders aufzulösen ist, befriedigt das Datum 1730 und die Annahme eines „archaisierenden Stils“ nicht ganz. Das Bild steht dem Stil des späten Sandrart noch nahe.

Nürnberg, *Germanisches National-Museum (Stadt Nürnberg)*

### A 179 Bildnis des Johann Adam Georg Christoph Geuder von Heroldsberg (1641—1718)

Im Fensterdurchblick Heroldsberg, unten Geuder-Wappen. Rechts unten: Joh: Daniel Preisler. delin:  
Feder, Pinsel, grau lav.; 508:358

Um 1718. Vorzeichnung für den Kupferstich von Gustav Adolf Müller, 1720.

Nürnberg, *Germanisches National-Museum*

### A 180 Genius geleitet den Künstler

Stammbuchblatt. Rechts oben ital. Sentenz: Cader non può, chi ha la Virtù per guida; rechts unten Widmung: Questo piccolo disegno, fecè per buona Memoria all Signore Possessore di questo Libro, Giov. Daniele Preisler — pittore e Direttore dell'Acad: de pittori à Norimberga. 1727  
Feder, Pinsel, grau lav.; 101:149

Nürnberg, *Germanisches National-Museum*

**A 181 Allegorie auf die Künste**

Links unten: Joh:Daniel Preisler, delin: Norimb:  
Feder, grau lav. auf Rötel; 354:232

Nürnberg, *Germanisches National-Museum*

**A 182 Aeneas rettet seinen Vater Anchises**

Auf Rückseite in Feder: D. Preisl  
Feder in Braun auf blauem Papier (in Rund); 144:139

Nürnberg, *Germanisches National-Museum*

**JOHANN JUSTIN PREISLER**

Maler und Kupferstecher. Geb. 4. 12. 1698 in Nürnberg, gest. dort 18. 2. 1771. Schüler seines Vaters Johann Daniel P. 1724—31 in Venedig, Florenz, Rom und Neapel; Zeichnungen nach antiken Statuen und Gemmen für die Publikationen des Barons Philipp von Stosch. Seit 1742 Direktor der Nürnberger Akademie, seit 1754 auch der Zeichenschule. Malte Historien und Bildnisse, stach Architektur- und Ornamentblätter.

**A 183 Bildnis des Johann Georg Praun (1679—1761)**

Auf Rückseite, auf neue Leinwand übertragen: Johann Georg Praun / J. J. Preisler pinx. 1733  
Lwd.; 63:48,5

Nürnberg, *Germanisches National-Museum (Friedrich von Praun'sche Familienstiftung)*

**A 184 Bildnis des Marktvorstehers Heinrich Krochmann (1686—1749)**

Links unten: Jo. Just. Preisler pinx. 1736. Auf der gemalten Brüstung am unteren Rand längere Angaben zur Person des Dargestellten  
Kupfer; 35,3:25,7

Gestochen 1749 von Johann Wilhelm Winter.

Nürnberg, *Germanisches National-Museum*

**A 185 Bildnis des Lazarus Carl von Wölkern (1695—1761)**

Auf der gemalten Brüstung Angaben zur Person des Dargestellten. Rechts unten: Jo. Justin Preisler pinx. 1744  
Pergament; 40:27

Nürnberg, *Germanisches National-Museum*

**A 186 Die Auferstehung**

Rechts unten in schwarzer Tinte: J. J. Preisler del  
Kreide auf braun getöntem Papier; 530:390

Nürnberg, *Germanisches National-Museum*

**GEORG MARTIN PREISLER**

Zeichner und Kupferstecher. Geb. 6. 9. 1700 in Nürnberg, gest. dort 1754, Sohn und Schüler des Johann Daniel P.

**A 187 Männlicher Akt, auf ein Postament gestützt**

Rechts unten in Kreide: G. M. Preisler del 1731  
Kreide, Rötel; 497:333

Wien, *Graphische Sammlung Albertina*

## A 188 Sog. Goldenes Buch der Nürnberger Malerakademie

Eigentliche Nachricht von dem ersten Anfang und Erwünschten Fortgang der Nürnbergischen Maler-Academie, wie solche unter hoher Protection eines hochedlen und hochweisen Raths allhier geführt und unterhalten wird. Entworfen im Jahr 1724. Titelblatt sign.: G. M. Preisler scripsit. Es folgen 6 Seiten über Geschichte und Aufgabe der Akademie, 8 ovale Porträtzzeichnungen der patrizischen Protektoren: Joachim Nützel, Friedrich Volckamer u. a. (Kreide, sign.: G M Preisler 1743, J J Preisler 1763, J E Ihle 1787, sowie: Albert Reindel 1817). Im 2. Teil die Ovalporträts der Direktoren: Joachim von Sandrart, Georg Jacob Lang, Elias von Goedeler, Jacob von Sandrart, Johann Paul Auer, Johann Murrer, Georg Christoph Eimmart, Johann Daniel Preisler, Johann Martin Schuster, Paul Decker (sämtlich sign.: G M Preisler 1740), Johann Justin Preisler (Selbstbildnis 1759) und Johann Eberhard Ihle (sign. von Gustav Philipp Zwinger, 1811)

Handschrift in rotem Ledereinband mit Goldpressung

Nürnberg, Akademie der bildenden Künste

## A 189 Bildnis des Kupferschmieds Andreas Stettinger (1713—92)

Auf der Rückseite in Bleistift: Andreas Stettinger Actat. Suae 32; unten rechts in Bleistift: Georg Martin Preisler ad vivum delineavit. A. 1745. d. 24. Febr.

Bleistift, Kreide; 333:233

Nürnberg, Germanisches National-Museum

## A 190 Bildnis der Eleonore Regine Stettinger, geb. Strasser (gest. 1797)

Bleistift, Kreide; 336:231

Gegenstück zum vorigen.

Nürnberg, Germanisches National-Museum

Taf. 36

## A 191 Bildnis des Gustav Georg Tetzl (1660—1728)

Rötel; 448:341

Wien, Graphische Sammlung Albertina

## JOHANN GEORG PREISLER

Kupferstecher. Geb. 7. 7. 1757 in Kopenhagen, gest. dort 21. 4. 1831. Sohn und Schüler des Johann Martin P.

## A 192 Venus und Amor

Stambuchblatt. Rechts unten in Feder: I. G. Preisler fecit. Auf Rückseite in Tinte Widmung mit Gedicht des Wieners Michael Denis (1729—1800) von Heinrich Münter, datiert: Kopenhagen, den 13. Sept. 1779

Feder, lav. in Krapp; 120:198

Nürnberg, Germanisches National-Museum

## MARTIN DICHTL

Maler und Kupferstecher. Über die Lebensumstände ist nichts bekannt. Datierte Werke zwischen 1661 und 1672. Gemälde mit Genreszenen und Schabkunstblätter mit ähnlichen Themen und Bildnisse. Nach den Dargestellten wahrscheinlich in Wien, später in Nürnberg tätig.

## A 193 Essende alte Frau

Links unten: M. Dichtl Fe: 1665

Lwd.; 84:75

Nürnberg, Germanisches National-Museum

**A 194 Zwei Zecher am Tisch mit Zinnhumpen, Weinglas und Brot**

Links unten: M. Dichtl f. 1665  
Lwd.; 80:100

Wien, *Kunsthistorisches Museum, Gemäldegalerie*

**A 195 Alte Frau beim Geschirrsputzen**

Lwd.; 80:100

Wien, *Kunsthistorisches Museum, Gemäldegalerie*

Taf. 22

**FRANZ RÖSEL VON ROSENHOF**

Maler. Geb. 2. 8. 1626 in Nürnberg, gest. dort 6. 11. 1700. 1645—48 Schüler von Paulus Kolb (gest. 1650) in Nürnberg, 1655 dort Meister; 1673/74 für den Fürsten Karl Eusebius von Liechtenstein tätig. Malte Tier- und Jagdbilder.

**A 196 Hase im Wald**

Bez.: 1678 Francisc(us) Röseli(us) J. a Rosenhoff fecit. Norimberga  
Lwd.; 41,1:37,3

1743 in der Hinterlassenschaft von Fürstbischof Franz Georg von Schönborn, Kurfürst von Trier (Nr. 51 der „Privatschildereien zu Ehrenbreitstein“); 1746 in Gaibach.

*Schloßgalerie Pommersfelden, Dr. Karl Graf von Schönborn-Wiesentheid*

**A 197 Jagd im Wald**

Links unten: Francisc(us) Röseli(us) a Rosenhoff Fecit Norimbergae Anno 1696  
Lwd.; 84:66,5

*Stein bei Nürnberg, Roland Graf von Faber-Castell*

Taf. 26

**AUGUST JOHANN RÖSEL VON ROSENHOF**

Aquarell- und Miniaturmaler, Kupferstecher. Geb. 30. 3. 1705 in Augustenburg b. Arnstadt, gest. 27. 3. 1759 in Nürnberg. Sein Schwiegersohn war der Miniaturmaler Christian Friedrich Karl Kleemann.

**A 198 Schmetterlinge und Raupe, Schnecken und Insekten**

Rechts unten in Tinte: Aug. Joh. Rösel von Rosenhof 1721 gemacht, darunter: A. J. R. ad viv. fec.  
Aquarell, zweiteiliges Blatt; 174:286

*München, Staatliche Graphische Sammlung*

**A 199 Zwei Libellen und dreizehn Schmetterlinge**

Aquarell; 175:288

*München, Staatliche Graphische Sammlung*

**A 200 Drei Heuschrecken**

Aquarell; 86:203

*München, Staatliche Graphische Sammlung*

**A 201 Fledermaus**

Oben in Tinte: Eine Fleder- oder Speckmaußen, links unten: Au. J. v. Rößel ad viv: fecit, Jahrzahl 1721  
Aquarell; 187:292

*München, Staatliche Graphische Sammlung*

A 202 **Drossel**

Oben in Tinte; weiß Troschel, links unten: Aug: Johann v. Rößel ad vivum pinxit A' 1725  
Aquarell; 281:182

*München, Staatliche Graphische Sammlung*

JOHANNES HANIAS

Kupferstecher in Nürnberg um 1650.

A 203 **Folge von Schmucksträußen mit kleinen Fluß- und Wasserlandschaften**

Auf Blatt 1 in Blumenkranz: Johannes Hantias In Nurnberg Fecit Anno 1654. 6 Blatt Kupferstiche im Verlag Paul Fürst

*Nürnberg, Germanisches National-Museum*

JOHANN WILHELM HEEL

Goldschmied, Emailleur, Glasschneider, Radierer und Fayence-Hausmaler. Geb. 25. 10. 1637 in Augsburg, gest. 17. 3. 1709 in Nürnberg. Nach 1650 neun Jahre in der Werkstatt von Mathias Schaffhausen in Augsburg. Seit 1668 in Nürnberg.

A 204 **Querfüllungen aus dichten Ranken mit Figuren und Tieren**

Auf Blatt 1: Johan Heel Fecit. Anno 1664. 8 Blatt Kupferstiche

*Nürnberg, Germanisches National-Museum*

GOTTFRIED CHRISTIAN LEYGEBE

Bildhauer, Eisenschneider und Kupferstecher. Geb. 1630 in Freystadt (Niederschlesien), gest. 1683 in Berlin. 1653 in Nürnberg bei dem Schwertfeger Albr. Liechtmann, dessen Tochter er heiratete, zugleich Schüler des Bildhauers und Eisenschneiders Georg Pfründt. 1668 Übersiedlung nach Berlin und Bestallung als kurfürstlicher Münzschneider, Medailleur und Bildhauer.

A 205 **Steinplatte, Sonnenuhr, kniender Engel**

Stammbuchblatt. Auf besonderem Blatt: Auf, auf ihr Walfahrts Brüder die Sonne kommt wieder . . . meinem Heren Adolpho Sauberto zu Nürnberg, den 21. Decembr 1660 Gottfried Leigebe Eyßenschneider  
Aquarell mit Gold; jedes Blatt 86:130

*Berlin, Ehem. Staatliche Museen, Kupferstichkabinett*

A 206 **Drei Entwürfe zu Reliefs in Eisenschnitt (?): Waffendekor**

Unten apokalyptische Szene, links Mannalese, rechts Josua und Kaleb  
Feder in Braun und getuscht; 210:289

*Berlin, Ehem. Staatliche Museen, Kupferstichkabinett*

RUPRECHT HAUER

Maler. In Nürnberg nachweisbar seit 1648, gest. dort 4. 1. 1667. Lehre bei seinem Vater Johann Hauer, 1652 Reise nach Rom und Venedig, 1653 Meister.

A 207 **Schlafender Cupido mit Ausblick auf Waldlandschaft**

Stammbuchblatt. Unten rechts: zu guet gedächtnüß machte dieses A 1648 d 22 Novembris Ruprecht Hauer zu Nüremberg  
Schwarze Kreide; 120:174

*Berlin, Ehem. Staatliche Museen, Kupferstichkabinett*

## BARTHOLOMÄUS WITTIG

Maler. Geb. um 1613 in Breslau (?), begraben in Nürnberg 24. 3. 1684. Ab 1629 Ausbildung bei Michael Duquesne (1587—1641) in Breslau. Zwischen 1634 und 1642 wahrscheinlich Studienreisen nach Holland und Italien. Seit 1642 in Nürnberg. Malte neben Historienbildern auch Genreszenen.

## A 208 Die Jünger raufen am Sabbat Ähren aus

Unten links: Wittig 1642  
Holz; 115,5:231

*Nürnberg, Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Johannis*

## A 209 Jakobs Traum von der Himmelsleiter

Lwd.; 100:83

Alte Bezeichnung. Erste Erwähnung im Fidei-Kommiss-Hinterlassenschafts-Inventar von Rudolf Franz Erwein von Schönborn-Wiesentheid 1754—56.

*Schloßgalerie Pommersfelden, Dr. Karl Graf von Schönborn-Wiesentheid*

## A 210 Landschaft mit Flucht nach Ägypten

Unten Mitte: Wittig fec.  
Kupfer; 16,5:20,5

Aus dem Prehn'schen Kabinett 1843. Unter dem Einfluß von Wilhelm van Bommel und Franz Ermels.

*Frankfurt am Main, Historisches Museum*

## A 211 Putto mit Früchteschale beim Reiterspiel

Unten in Tinte Widmung: Seinem grossgünstigem Maeceno dem Hochedelen Herren Bartholomeo Viatis zur dienstpflichtigsten Verehrung in Sein Stam-Buch. In Nürenberg d: 18. Jul: 1658 Bortholomeus Wittig Kunstmahler  
Farbige Kreiden über Graphitstift, Rötel; 294:196

*Nürnberg, Germanisches National-Museum*

## A 212 Athena und die Musen musizieren am Kastalischen Quell

Rechts mit Feder in Braun: B. W., darunter Jahrzahl 1671  
Feder, aquarelliert; 207:224

*Nürnberg, Germanisches National-Museum*

## WILHELM VAN BEMMEL

Landschaftsmaler. Geb. 10. 6. 1630 in Utrecht, gest. in Wöhrd bei Nürnberg 20. 12. 1708. Schüler des Herman (?) Saffleven in Utrecht. Dort durch Jan Both (um 1618—52), 1647—53 in Italien von Gaspard Dughet (1615—75) beeinflusst. Anschließend Reise nach England und sechs Jahre Tätigkeit für den Landgrafen Karl in Kassel. Nach kurzem Aufenthalt in Augsburg seit 1662 in Nürnberg ansässig. Die Staffage seiner Bilder wurde von seinem Sohn Johann Georg (1669—1723) und von Johann Murrer (1644—1713) gemalt.

## A 213 Landschaft mit Felsentor

Rechts unten: W B (ligiert) f  
Lwd.; 19:39

Aus der Galerie Zweibrücken. Nach Richard Eisen der Frühzeit Bommels angehörig.

*München, Bayerische Staatsgemäldesammlungen*

**A 214 Landschaft italienischen Charakters**

Links unten: W. Bommel f.  
Lwd.; 71:100

*Nürnberg, Germanisches National-Museum*

Taf. 27

**A 215 Ansicht des Spittlertores in Nürnberg**

Unten rechts: W. Bommel 1690  
Lwd.; 74:94,5

Aus einer Folge von Ansichten der Nürnberger Tore.

*Nürnberg, Germanisches National-Museum*

**A 216 Ansicht des Neutores in Nürnberg**

Lwd.; 74:94

*Nürnberg, Germanisches National-Museum*

**A 217 Landschaft mit der Ruine der 1696 abgebrannten Egidienkirche in Nürnberg**

Bez.: W. Bommel 1696  
Lwd.; 80:99

*Bamberg, Kunstsammlungen der Stadt*

**A 218 Landschaft mit Fahrstraße links**

Kreide, lav.; 221:297

*Erlangen, Universitäts-Bibliothek, Graphische Sammlung*

**A 219 Buche im Auenwald**

Braune Feder, weiß gehöht auf blaugrauem Papier; 248:196

*München, Staatliche Graphische Sammlung*

**A 220 Auenwald**

Braune Feder, grau lav., weiß gehöht, auf hellbraunem Papier; 220:299

*München, Staatliche Graphische Sammlung*

## JOHANN GEORG VAN BEMMEL

Maler. Geb. 30. 11. 1669 in Nürnberg, gest. dort 18. 7. 1723. Sohn Wilhelm van Bommels.

**A 221 Nach links ziehende Reitertruppe**

Unten rechts: J. G. Bommel fecit 1720  
Pinsel in Schwarz und Braun; 95:154

*Berlin, Ehem. Staatliche Museen, Kupferstichkabinett*

## PETER VAN BEMMEL

Landschaftsmaler und Radierer. Geb. 18. 8. 1685 in Nürnberg, gest. in Regensburg 1754. Schüler seines Vaters Wilhelm van B. Tätig für verschiedene kleinere Fürstenhöfe und private Sammler. Die Staffage seiner Bilder wurde von Johann Georg oder Johann Noah van Bommel ausgeführt.

**A 222 Landschaft mit einer Kirchenruine**

Links unten: PV Bommel pingebat 1715  
Lwd.; 81:114

Seit 1776 in der Gemäldegalerie Salzdhalmum aufgeführt.

*Braunschweig, Herzog-Anton-Ulrich-Museum*

**CHRISTOPH VAN BEMMEL**

Landschaftsmaler. Geb. 1707 in Nürnberg, gest. in Straßburg nach 1783. Schüler seines Vaters Peter van B. Verzog nach seiner Heirat über Mannheim nach Straßburg.

**A 223 Winterlandschaft**

Rechts unten: C. v. Bommel  
Kupfer; 21:27

*München, Bayerische Staatsgemäldesammlungen*

**A 224 Sommerlandschaft**

Kupfer; 21:27

*München, Bayerische Staatsgemäldesammlungen*

**JOHANN CHRISTOPH VAN BEMMEL**

Landschaftsmaler. Getauft am 3. 2. 1714 in Nürnberg, gest. in Bamberg 1778. Schüler seines Vaters Peter van B.

**A 225 Aussicht von Schloß Seehof nach Bamberg**

Rechts unten: J. C. v. Bommel f.  
Lwd.; 94:75

*München, Bayerische Staatsgemäldesammlungen*

**A 226 Schloß Seehof bei Bamberg**

In der Ferne Schloß Giech und die Wallfahrtskapelle Gügel. Links unten: J. C. v. Bommel f.  
Lwd.; 94:76

*München, Bayerische Staatsgemäldesammlungen*

**JOHANN FRANZ ERMELS**

Maler und Radierer. Geb. 1641 in Reilkirch an der Mosel, begraben in Nürnberg 7. 12. 1693. Zunächst Schüler des Historienmalers Johann Hülsmann (nach 1550 bis nach 1646) in Köln, anschließend in Holland Übergang zur Landschaftsmalerei unter Einfluß des Jan Both (um 1618—52). Seit 1660 in Nürnberg, am 8. 10. 1661 Meister, am 5. 3. 1662 Bürger der Stadt, wo er sich künstlerisch und menschlich W. van Bommel anschloß. Malte neben Landschaften auch Historien und Bildnisse.

**A 227 Die Auferstehung Christi**

Lwd.; 250:164 (mit dem ursprünglichen Rahmen)

Gemälde des nach Doppelmayr 1663 von der Familie Muffel für St. Sebald gestifteten Altares.

*Nürnberg, Evang.-Luth. Kirchenverwaltung St. Sebald*

**A 228 Bergige Landschaft mit Staffage**

Links unten: J. Ermels f. 1666  
Lwd.; 47:62

*München, Bayerische Staatsgemäldesammlungen*

**A 229 Landschaft mit einem Grabmal und Staffage**

Links unten zur Mitte hin: Ermels  
Lwd.; 37:51

Erworben durch Joseph II.

*Wien, Kunsthistorisches Museum, Gemäldegalerie*

**A 230 Bergige Landschaft mit Bogen eines Aquädukts und Pyramide**

Lwd.; 64:87

*München, Bayerische Staatsgemäldesammlungen*

Taf. 29

**A 231 Hügelige Landschaft mit Staffage und Gut im Mittelgrund**

Unten auf dem Felsblock: J. Ermels  
Lwd.; 47,5:62

*München, Bayerische Staatsgemäldesammlungen*

**A 232 Flußlandschaft mit Brückenkastell im Abendlicht**

Auf Stein unten in der Mitte: Ermels f. 1666  
Deckfarben auf Pergament; 780:109

*Nürnberg, Germanisches National-Museum (Stadt Nürnberg)*

**A 233 Landschaft mit Brücke über Fluß und Burgruine auf Anhöhe**

Rechts oben Widmung in brauner Tinte: Zum guten Andenken machte daß In Nüremberg Joan Ermels 1669 1. May  
Kreide, grau lav.; 116:171

*Nürnberg, Germanisches National-Museum*

**A 234 Architekturlandschaft südlichen Charakters mit Brunnen**

Kreide, grau lav.; 139:177

*Nürnberg, Germanisches National-Museum*

**A 235 Flußlandschaft mit Ruine**

Oben in grauer Tinte: Joann Ermels fecit Nürnberga, darunter 1680  
Feder in Braun, grau lav.; 91:142

*Nürnberg, Germanisches National-Museum*

**A 236 Hirte und Hirtin mit Lamm vor römischer Landschaft**

Auf Rückseite rechts unten Widmung mit Graphitstift: Ermels a Roos  
Rötel; 154:215

Die Zeichnung ist Johann Heinrich Roos (1631—85) gewidmet.

*Nürnberg, Germanisches National-Museum*

**A 237 Föhren am Felsenhang**

Kreide, grau lav., auf hellbraunem Papier; 421:267

*München, Staatliche Graphische Sammlung*

**A 238 Der Titusbogen in Rom**

Auf Rückseite von fremder Hand: Ermels fec.  
Feder, braun lav.; 192:239

*Berlin, Ehem. Staatliche Museen, Kupferstichkabinett*

**A 239 Fragmente eines antiken Tempels mit Durchblick auf das Kolosseum**

Am unteren Blattrande alte Aufschrift: Ermels f  
Feder in Gelbbraun, grau lav.; 254:193

Komposition im Geschmacke des Oswald Harms.

*Wien, Graphische Sammlung Albertina*

**A 240 Ruinenlandschaft**

Rechts unten: Joh. Ermels fe 1683  
Feder in Gelbbraun und Braun, grau lav.; 246:358

Komposition im Geschmacke des Oswald Harms.

*Wien, Graphische Sammlung Albertina*

**A 241 Kiefernwald**

Kreide, grau lav.; 400:288

*Wien, Graphische Sammlung Albertina*

*Taf. 32*

**GEORG BLENDINGER**

Maler. Geb. 18. 7. 1667 in Hirschbach/Opf., begraben in Nürnberg 9. 3. 1741. Seit 1685 Schüler des Joh. Franz Ermels. Ab 1693 Reisen und Aufenthalt in Wien und München, zwölf Jahre in Italien. Anschließend bis zu seinem Tode in Nürnberg. Eng befreundet mit Johann Kupezky. Malte Landschafts- und Architekturbilder.

**A 242 Antike Ruinen mit Brunnen und Staffage**

Kupfer; 31:37

Seit 1776 in der Gemäldegalerie Salz dahlum aufgeführt.

*Braunschweig, Herzog-Anton-Ulrich-Museum*

*Taf. 30*

**A 243 Antike Ruinen mit großer Marmorvase und Staffage**

Kupfer; 31:37

Gegenstück zum vorigen.

*Braunschweig, Herzog-Anton-Ulrich-Museum*

**JOHANN NIKOLAUS GAS(S)NER**

Landschaftsminiaturist. Geb. 1637 in Frankfurt/M. Tätig in Nürnberg und wohl auch in Straßburg.

**A 244 Zwei Blätter mit je sechs Landschaften**

In Tinte: Gasner fec: Nori(m)b.

Temperafarben auf Pergament, goldgehört; in schwarzer Umrahmung auf blauem Papier montiert; a 87:130; b 85:129

*Nürnberg, Germanisches National-Museum*

GEORG CHRISTOPH EIMMART d. J.

Kupferstecher, Radierer, Mathematiker, Astronom und Erbauer wissenschaftlicher Instrumente. Geb. 22. 8. 1638 in Regensburg, gest. 5. 1. 1705 in Nürnberg. In Regensburg Schüler seines Vaters Georg Christoph E. d. Ä. und Joachim v. Sandrarts d. Ä. 1654 in Jena Studium der Mathematik, Astronomie und Rechtswissenschaft. 1658 Rückkehr nach Regensburg, seit 1660 in Nürnberg. Mitdirektor, 1699—1704 Direktor an der Malerakademie. Er hatte die Aufsicht über die reichsstädtische Sternwarte.

A 245 **Nürnbergische Prospekte**

Radierungen aus der 6 Blatt umfassenden Folge um 1680/90

*Nürnberg, Germanisches National-Museum*

MARIA CLARA EIMMART

Malerin und Zeichnerin. Geb. 27. 5. 1676 in Nürnberg, gest. 28. 10. 1707 in Altdorf. Tochter von Georg Christoph E. d. J. Naturkunde-, Mathematik- und Astronomiestudien. Sie heiratete 1706 den Professor der Mathematik und Physik Johann Heinrich Müller.

A 246 **Vestalin**

Links unten in Rötel: Maria Clara Eimmarta delineavit Ad. 1691 Aetat: 15  
Rötel; 323:199

*Nürnberg, Germanisches National-Museum*

JOHANN PHILIPP LEMKE

Maler und Radierer. Geb. 19. 5. 1631 in Nürnberg, gest. in Stockholm 13. 4. 1711. Ausbildung bei Evert Decker (gest. 1647) und Matthias Weyer (gest. 1690?) in Hamburg. 1649 Schüler Jacob de Wets d. Ä. (um 1610—71/72) in Haarlem. 1650 Rückkehr nach Nürnberg und dort am 3. 11. 1653 Meister. 1653—73 Aufenthalt in Italien, dort Studium der Schlachtenbilder des J. Courtois (1621—75). 1683 Übersiedlung nach Stockholm. Malte hauptsächlich Jagd- und Schlachtenbilder.

A 247 **Reitergefecht**

Lwd.; 79:90

*Würzburg, Martin-von-Wagner-Museum der Universität*

*Taf. 28*

A 248 **Elefanten-Menagerie**

Links unten: Lemke  
Feder in Braun, grau getuscht; 304:205

*Berlin, Ehem. Staatliche Museen, Kupferstichkabinett*

A 249 **Wache stehender Kriegsknecht**

Rötel; 139:78

*Nürnberg, Germanisches National-Museum*

A 250 **Kavalier und Dame bei Spaziergang**

Rechts unten: Lemke  
Rötel; 138:103

*Nürnberg, Germanisches National-Museum*

**A 251 Aufbrechende Reiterei**

Rechts oben: Gio: Filippo Lemcke Venetia, dazu Jahrzahl 1665  
Braune Feder, grau lav.; 94:146

*München, Staatliche Graphische Sammlung*

**A 252 Reiterschlacht am Felsenhang**

Links unten in Tinte: Lemcke fecit. Auf Rückseite: Sitzender Akt (Kohle, Rötel, weiß gehöht); alte Notiz in Tinte: Dies ist eine Originalzeichnung von dem Batalien Mahler Lemcke  
Pinsel und Feder, aquarelliert, weiß gehöht, auf graugrünem Papier; 277:420

*München, Staatliche Graphische Sammlung*

**A 253 Reiterschlacht in Ebene, im Hintergrund Stadt**

Mitte unten: Lemcke fecit. Auf Rückseite: Moses, Totenkopf und Studie eines Liegenden (schwarze Kreide, Rötel, weiß gehöht); Inschrift: Dieses ist eine Originalzeichnung vom Batalien Mahler Lemcke  
Pinsel und Feder, aquarelliert, weiß gehöht; 260:412

*München, Staatliche Graphische Sammlung*

**A 254 Reiter und Begleiter mit Jagdhunden**

Rötel; 157:204

*Nürnberg, Germanisches National-Museum*

**A 255 Trompeter zu Pferd und anrückende Kavallerie**

Rechts unten in Tinte: Johan Philipp Lembke  
Feder, grau lav.; 123:171

*Nürnberg, Germanisches National-Museum*

**A 256 Reitknecht mit zwei Jagdhunden**

Rötel; 214:175

*Nürnberg, Germanisches National-Museum (Stadt Nürnberg)*

**JOHANN ANDREAS GRAFF**

Maler, Zeichner, Kupferstecher. Geb. 1. 5. 1637 in Nürnberg, gest. dort 6. 12. 1701. 1658 bis 1660 Aufenthalt in Venedig, dann bis 1664 in Rom, 1664 Rückkehr nach Nürnberg. 1665 in Frankfurt/Main, dort Verheiratung mit der Malerin Maria Sibylla Merian. 1670 Rückkehr nach Nürnberg. 1684 in Frankfurt, 1686 in Holland, dann wieder in Nürnberg.

**A 257 Nürnberg und seine Umgebung zwischen Laufer- und Frauentor**

Friesartiger Prospekt mit Legende der Örtlichkeiten am angefügten unteren Randstreifen. Rechts unten: Johann Andreas Graff ad vivum delineavit Anno Christi. 1694  
Feder; 461:1960

*Nürnberg, Germanisches National-Museum*

**JOHANN ULRICH KRAUS**

Kupferstecher in Augsburg. Geb. 23. 6. 1655 in Augsburg, gest. dort 16. 7. 1719.

**A 258 Urbis Noribergensis Insigniorum Templorum . . .**

Kupferstiche nach Johann Andreas Graff aus der 16 Blatt umfassenden Folge, 1694

*Nürnberg, Germanisches National-Museum*

SAMUEL RUDOLF

Maler. Geb. 16. 4. 1639 in Reichenweier/Oberelsaß, gest. 16. 4. 1713 in Erlangen. 1695 bis 1703 in Nürnberg.

**A 259 Die Himmelfahrt Mariä und die vier Evangelisten**

Entwurf für ein Deckengemälde  
Feder, aquarelliert; 390:266

*Nürnberg, Germanisches National-Museum*

FELIX MEYER

Landschaftsmaler und Radierer. Geb. Februar 1653 in Winterthur, gest. 11. 6. 1713 in Schloß Wyden bei Ossingen. Schüler des Melchior Balthasar Krieger und des Johann Franz Ermels in Nürnberg.

**A 260 Italienische Berg- und Flußlandschaft**

Rötel; 288:428

*Wien, Graphische Sammlung Albertina*

**A 261 Italienische Gebirgslandschaft**

Rötel; 291:428

Gegenstück zum vorigen.

*Wien, Graphische Sammlung Albertina*

JOHANN GEORG ERASMUS

Bauzeichner, Radierer, Mathematiker. Geb. 19. 9. 1659 in Nürnberg, gest. dort 1710.

**A 262 Die Burg von Nürnberg**

Gesamtansicht aus der Vogelperspektive, von Südosten. Rechts unten in Feder: Johann Georg Erasmus Fecit, darunter: A°. 1677

Feder, aquarelliert, Papier auf Holz aufgezogen, in Holzrahmen der Zeit; 440:570

*Nürnberg, Germanisches National-Museum (Stadt Nürnberg)*

JOHANN MURRER

Maler. Geb. 9. 8. 1644 in Nürnberg, gest. dort 7. 2. 1713. 1657—64 Lehre in Nürnberg. 1665 Reise nach Venedig, 1670—72 in Rom, dann in Venedig. 1676 Rückkehr nach Nürnberg. Bis 1699 Mitdirektor der Akademie.

**A 263 Apoll**

Pinsel, grau lav., weiß gehöht auf blaugrünem Papier; 382:216

*Nürnberg, Germanisches National-Museum*

KARL GUSTAV AMLING

Zeichner und Kupferstecher in München. Geb. 1651 in Nürnberg, gest. 1702 in München.

**A 264 Bildnis eines Herrn**

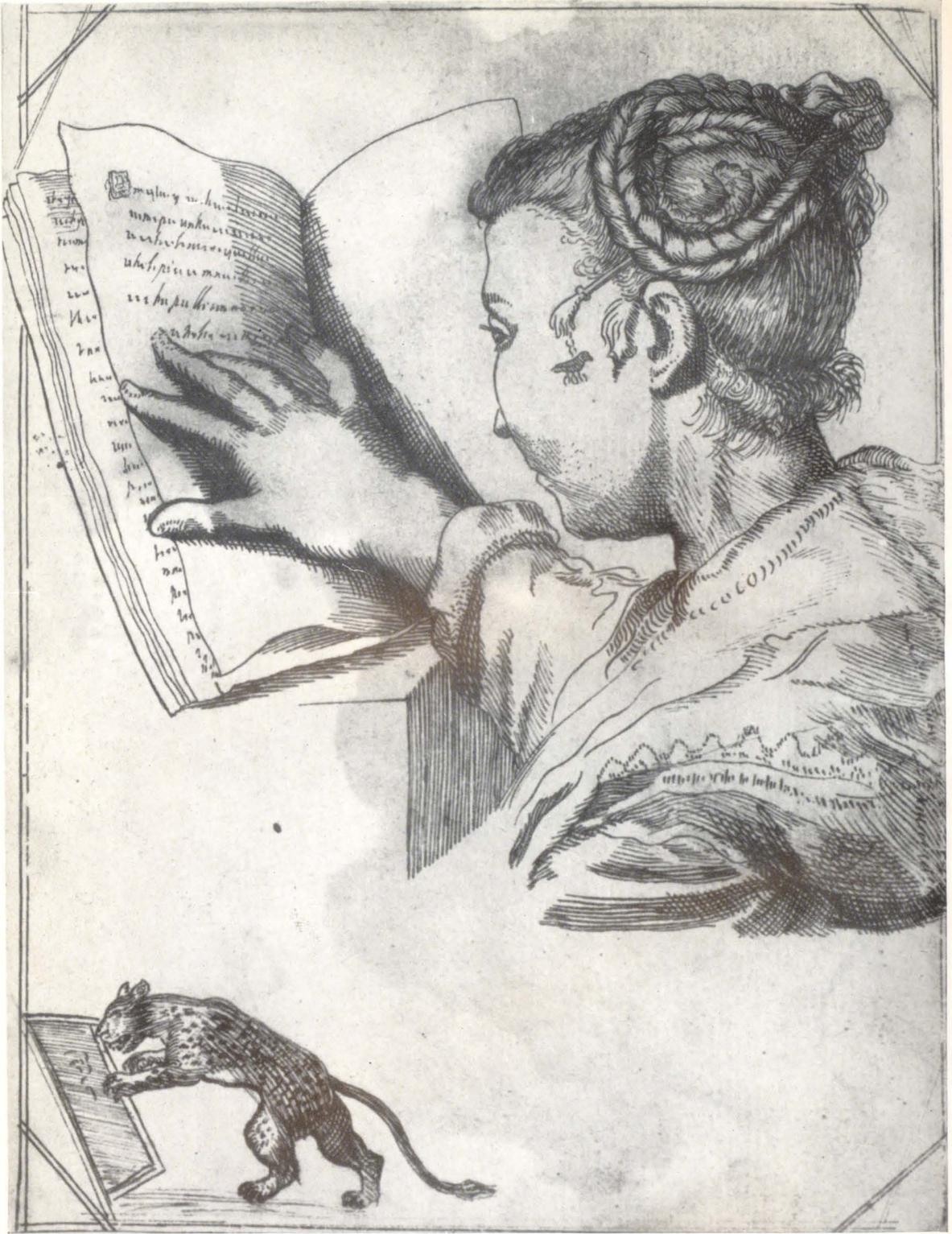
In Oval. Auf Balustrade: C: G: A: ad vivum del 1660

Graphitstift auf Pergament; 122:84

*München, Staatliche Graphische Sammlung*



17 Johann Paul Auer: Bildnis des Georg Schweigger *Kat.-Nr. A 167*





19 Joachim von Sandrart: Antrum (die Höhle der Ewigkeit).  
 Kupferstich von G. Ch. Eimmart d. J. in: *Iconologia Deorum* Kat.-Nr. B 26











24a Maria Sibylla Merian: Blühender Borraby, aus: *Der Raupen wunderbare Verwandlung* Kat.-Nr. B 34



24b August Johann Rösel von Rosenhof: *Scorpio orientalis*, aus: *Insecten-Belustigung III* Kat.-Nr. B 55



Maria Sibilla Gressin. del.  
Merian. f. A. 1625.



26 Franz Rösel von Rosenhof: Jagd im Walde *Kat.-Nr. A 197*

27 Wilhelm van Bommel: Landschaft italienischen Charakters *Kat.-Nr. A 214*





28 Johann Philipp Lemke: Reitergefecht *Kat.-Nr. A 247*

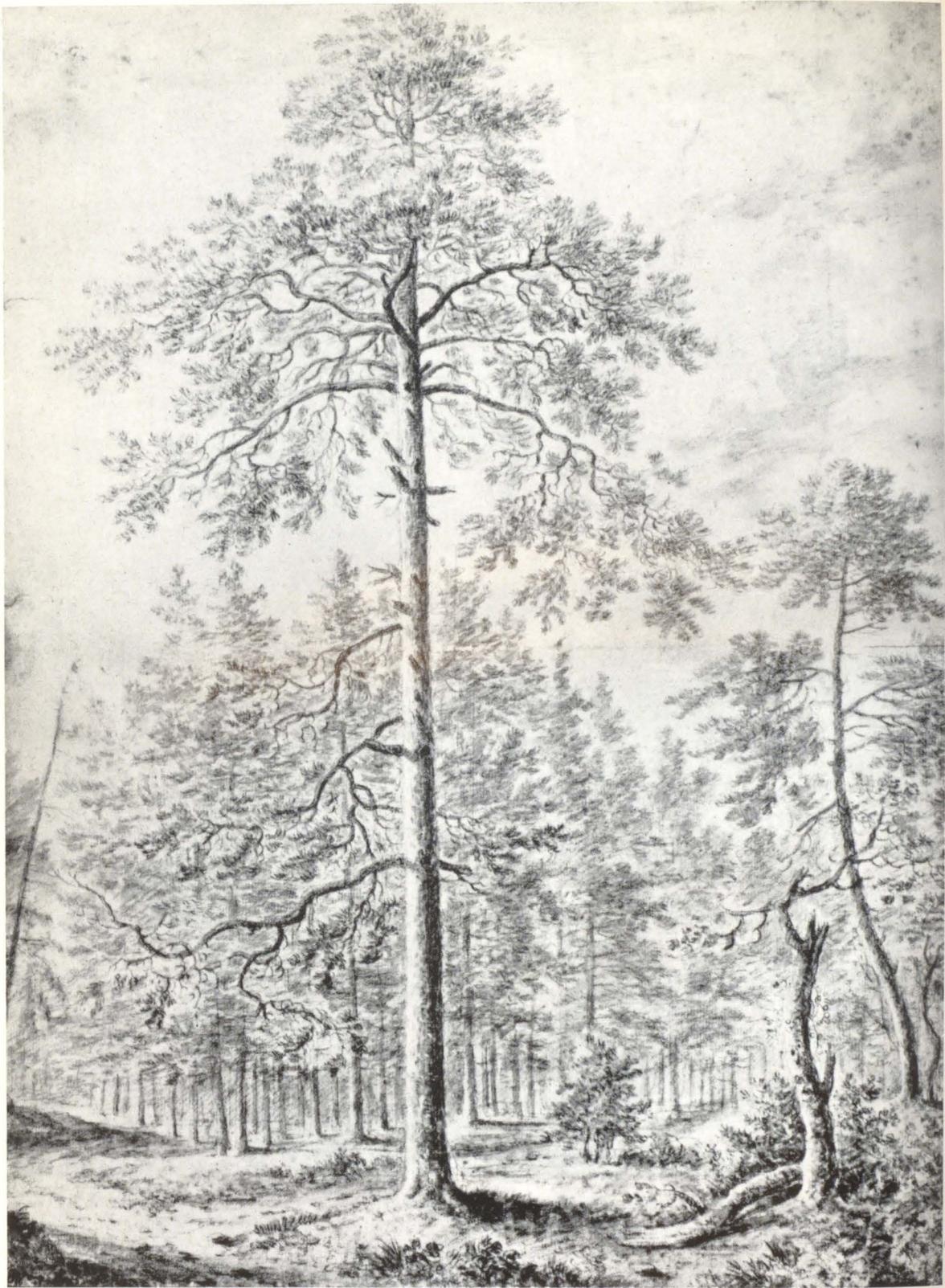


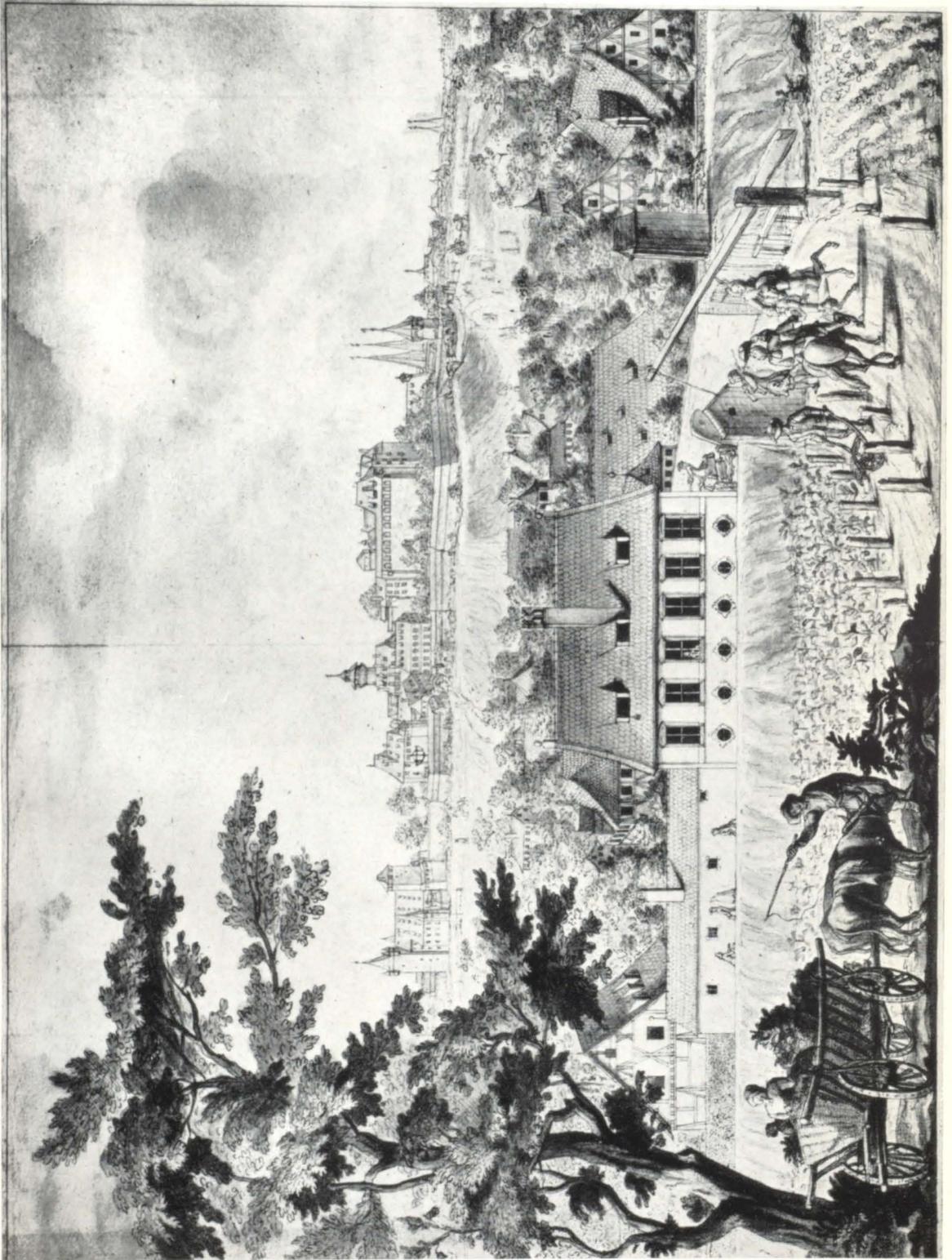
29 Johann Franz Ermels: Bergige Landschaft mit Bogen eines Aquädukts und Pyramide *Kat.-Nr. A 230*





31 Johann Kupezky: Bildnis des Malers Georg Blendinger *Kat.-Nr. A 271*









35 Johann Christoph Volckamer: Nürnbergische Hesperides, pag. 142b: Herrn Andreas Im Hoff Schloßlein bey Ziegelstein *Kat.-Nr. B 43*





37 Georg Desmarées: Selbstbildnis mit 28 Jahren *Kat.-Nr. A 312*





39 Georg Anton Abraham Urlaub: Markgraf Karl Alexander von Ansbach-Bayreuth *Kat.-Nr. A 348*



Kopfe  
des Rand

AB die zwei Oeflangung  
etwas größer

Kopfe  
des Fußes

I.S.

M.f.

442

von dem Bernsteinschalen Künstler Marcus Tuschler verfertigt und  
von mir für den König Friedr. V. in Livorno ausgestellt. L. Spangler

## MICHAEL WENING

Kupferstecher. Geb. 11. 7. 1645 in Nürnberg, gest. 18. 4. 1718 in München. Seit 1666 in München tätig.

A 265 **Blick von Terrasse in Schloßgarten**

Entwurf für ein Titelblatt mit Inschrift: *Florus Biblicus Auctore P. Michaele Pexenfelder S. I. MDCLXXII.* Vase mit Devise: *Plus omnibus una*  
Feder, grau lav., auf Griffelvorzeichnung; 257:170

*München, Staatliche Graphische Sammlung*

## ABRAHAM HELMHACK

Ornamentstecher, Glasmaler und Fayence-Hausmaler. Geb. 29. 3. 1654 in Regensburg, gest. 25. 5. 1724 in Nürnberg. Seit 1673 Geselle bei dem Nürnberger Glaser Ferdinand Waldt. 1678 Meister. 1680 Nürnberger Bürger. Neben zwei Stichfolgen bei Chr. Weigel sind von ihm Wappenscheiben, in Schwarzlot bemalte Hohlgläser, Laterna-Magica-Bilder und Hausmaler-Fayencen erhalten.

A 266 **Selbstbildnis**

Aquarell auf Holzfurnierplatte; 255:184

Von Helmhack sind drei anonyme Porträtstiche bekannt.

*Bamberg, Staatliche Bibliothek*

A 267 **Vor unterschiedliche Professionen dienliches Laubwerk**

Kupferstiche aus der 6 Blatt umfassenden Folge „anderer Theil“, im Verlag Johann Christoph Weigel. Unten links: AH (ligiert)

*Nürnberg, Germanisches National-Museum*

## JOHANN ALEXANDER BÖNER

Radierer, Kupferstecher, Zeichner. Geb. 17. 2. 1647 in Nürnberg, gest. dort 2. 11. 1720.

A 268 **Des hl. römischen Reichs Stadt Zierde**

Radierungen aus der über 400 Blatt umfassenden Prospektfolge, 1701; 2. Ausgabe 1702, 3. 1708, 4. 1722

*Nürnberg, Germanisches National-Museum*

## WOLFGANG LUDWIG HOPFER

Maler. Geb. 4. 1. 1648 in Nürnberg, gest. dort 29. 10. 1698. 1663—69 Schüler des Georg Strauch, anschließend des Johann Spillenberger (1628—79) in Wien. 1671—80 in Italien, dabei sechs Jahre in Venedig. Seit 1689 Hofmaler des Kurfürsten Philipp Wilhelm von Pfalz-Neuburg und von dessen Sohn Johann Wilhelm. Von den Schlachtenbildern des Malers in der Art des J. Ph. Lemke, die von Doppelmayr neben den Porträts erwähnt werden, läßt sich keines mehr feststellen.

A 269 **Bildnis der Prinzessin Leopoldine Eleonore (1679—93)**

Auf Rückseite: *Nato Anno 1679 in Neuburg 27 May LEOPOLDINA ELEONORA* Pin. 1684 W. L. H.  
Lwd.; 108:89

Aus Schloß Neuburg a. D. Die Dargestellte ist die Tochter des Kurfürsten Philipp Wilhelm von Pfalz-Neuburg.

*München, Bayerische Staatsgemäldesammlungen*

DANIEL DE SAVOYE

Maler und Radierer. Geb. in Grenoble 20. 9. 1654, gest. in Erlangen 16. 3. 1716. In Paris Schüler des Sebastian Bourdon (1616—71) und der Malerakademie. Studienreisen nach Italien, Holland und England. Vor 1690—92 in Nürnberg, anschließend bis 1710 in Sachsen, dann in Berlin und an den Höfen von Zerbst und Weißenfels, zuletzt in Erlangen tätig.

A 270 **Bildnis eines schwarz gekleideten Herrn mit Allongeperücke**

Lwd.; 18,5:14,5

*Darmstadt, Hessisches Landesmuseum*

JOHANN KUPEZKY

Porträtmaler. Geb. 1667 zu Bösing bei Preßburg, gest. in Nürnberg 16. 7. 1740. 1684—87 in Wien erste Ausbildung durch einen Schweizer Maler B. Klaus, anschließend bis 1709 Aufenthalt in Italien, vor allem in Rom. Nach der Rückkunft wieder in Wien und von 1723 bis zu seinem Tod in Nürnberg tätig. Seine Bildnisse wurden durch Schabkunstblätter von Bernhard Vogel und Valentin Daniel Preisler weit verbreitet.

A 271 **Bildnis des Malers Georg Blendinger (1667—1741)**

Auf Rückseite ein Zettel: Herr Blendinger, Original von Cupezky. Auf dem Rahmen, wohl nach einer Inschrift auf der alten Leinwand: Georg Blendinger Pictor pinxit Johann Kupetzki Venetiis  
Lwd.; 81,5:64,8

Entstanden in der italienischen Zeit vor 1709. Ein Schabkunstblatt nach dem Porträt stammt von B. Vogel, 1735.

*München, Bayerisches Nationalmuseum*

*Taf. 31*

A 272 **Bildnis des Johann Andreas von Mayern-Hohenberg mit Gattin Maria Susanna, geb. Scheidlin, und Tochter Renata Elisabetha**

Auf Rückseite: Johan Kupezky pinxit 1709  
Lwd.; 191:165

Aus der Heller'schen Slg. in Bamberg.

*Bamberg, Kunstsammlungen der Stadt*

A 273 **Selbstbildnis mit seiner Tochter**

Lwd.; 95:75

1810 aus der Nürnberger Burg. Das Alter der am 25. Januar 1714 mit zweieinhalb Jahren verstorbenen Tochter weist das Bild in das Jahr 1713.

*München, Bayerische Staatsgemäldesammlungen*

A 274 **Bildnis eines Querflötenbläusers mit polnischer Mütze**

Lwd.; 89,5:70,5

Vermutlich aus der Wiener Zeit. Von F. Dvorák als Bildnis des kaiserlichen Hofmusikers Josef Lemberger bezeichnet. In mehreren Repliken erhalten.

*Nürnberg, Germanisches National-Museum (Stadt Nürnberg)*

**A 275 Bildnis des Goldschmieds Georg Friedrich Dinglinger (1666—1720)**

Lwd.; 94,9:74,4

Früher als Bildnis des Nürnberger Keller- und Unschlittamtmanns Georg Christoph Hochmann von Hohenau bezeichnet.

*Nürnberg, Germanisches National-Museum (Stadt Nürnberg)*

**A 276 Bildnis eines Malers**

Lwd.; 89,5:70,5

Nach Safarik aus der Wiener Zeit. Der Dargestellte ist angeblich der Dresdner Hofmaler Gabriel Müller (1688—1764), ein Freund und Schüler Kupezkys.

*Nürnberg, Germanisches National-Museum*

**A 277 Bildnis eines Knaben in blaugrünem Überwurf**

Lwd.; 81,5:63

Eine Vorstufe oder Replik 1928 in München-Neuaußinger Privatbesitz (Safarik Nr. 216).

*Nürnberg, Germanisches National-Museum (Stadt Nürnberg)*

**A 278 Bildnis des Nürnberger Kaufmanns Wolfgang Tobias Huth**

Lwd.; 88:68

Vor 1735 entstanden (Schabkunstblatt von Bernhard Vogel, 1735). 1740 in Kupezkys Nachlaß. 1801 im Nürnberger Rathaus.

*Nürnberg, Germanisches National-Museum (Stadt Nürnberg)*

**A 279 Bildnis des Kaufmanns Alexander Schmid ob Altenstadt**

Rechts unten mit Blei, wohl von späterer Hand: J. Kupetzky. Auf Rückseite der Name des Dargestellten in brauner Tinte

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf grünlichem Papier; 280:214

*Berlin, Ehem. Staatliche Museen, Kupferstichkabinett*

**A 280 Aufwartender Knabe**

Kohle mit Weißhöhung auf blauem Papier; 407:266

*Berlin, Ehem. Staatliche Museen, Kupferstichkabinett*

**BERNHARD VOGEL**

Maler, Zeichner, Kupferstecher. Geb. 19. 12. 1683 in Nürnberg, begraben dort 13. 10. 1737. Schüler von Ch. Weigel (1654—1725) in Nürnberg und Elias Chr. Heiss (1660—1731) in Augsburg. Seit 1735 wieder in Nürnberg, 1736 erneut in Augsburg. In der Hauptsache reproduzierender Stecher.

**A 281 Bildnis des Johann Christoph von Imhof (1659—1736)**Auf dem Holzdeckel: *decenti venerationi D. D. D. Bernardo Vogel A° 1737*

Pastell auf Pergament; 22:16,7

Studie für ein Schabkunstblatt des Bernhard Vogel von 1737 nach einem Gemälde des Nürnberger Bürgermeisters von Hirschmann.

*München, Bayerisches Nationalmuseum*

## JOHANN MARTIN SCHUSTER

Maler. Geb. 16. 6. 1667 in Nürnberg, gest. dort 26. 10. 1738. Schüler seines Onkels Johann Murrer. 1690—93 in Venedig, anschließend bis 1703 in Rom. Nach dreijährigem Aufenthalt in Wien Rückkehr nach Nürnberg. 1737 Direktor der Akademie. Malte neben Altar- und Deckengemälden Porträts.

### A 282 Christus teilt am Altar das hl. Abendmahl an die Jünger aus

Lwd.; 662:360

Vom ehemaligen Hauptaltar der Lorenzkirche in Nürnberg. Nach Murr (Beschreibung der vornehmsten Merkwürdigkeiten in der Reichsstadt Nürnberg, 1801) wurde der Altar 1724 von Joh. Hier. Löffelholz gestiftet und das Altarbild von Schuster gemalt. Gestochen 1743 von J. M. Seligmann nach Joh. Just. Preislers Zeichnung.

*Nürnberg, Germanisches National-Museum (Evang.-Luth. Kirchenstiftung St. Lorenz)*

### A 283 Bildnis des Ratskonsulenten Johann Friedrich Dannreuther (1684—1775)

Mit seinem Wappen. Auf der Rückseite: Joh. Fried. Dannreuther . . . Joh. Mart. Schuster pinxit dict. A 1725 Mense Jun.

Lwd.; 105,7:74,2

*Nürnberg, Germanisches National-Museum (Friedrich von Praun'sche Familienstiftung)*

### A 284 Bildnis der Eva Dannreuther, geb. Daum (1695—1781)

Auf Rückseite: Eva Dannreutherin, geb. Daumius . . . Joh. Martin Schuster pinxit dicta A. 1725 Mense Jun.

Lwd.; 105,7:74

*Nürnberg, Germanisches National-Museum*

### A 285 Kopf eines bärtigen Alten im Profil (Apostel)

Schwarze Kreide, weiß gehöht auf grau-braunem Papier; 391:316

*München, Staatliche Graphische Sammlung*

## JOHANN LEONHARD HIRSCHMANN

Porträtmaler und Radierer. Geb. 1. 11. 1672 in Nürnberg, gest. dort 13. 11. 1750. Arbeitete 1704 in London, wo er Schüler Gottfried Knellers (1646—1723) gewesen sein soll. 1729 Aufenthalt in Regensburg. Die sehr zahlreichen Bildnisse von Angehörigen des Nürnberger Patriziats sind zum größten Teil nur noch aus Nachstichen bekannt.

### A 286 Bildnis der Anna Maria Grundherr, geb. Welser (1678—1749)

Auf Rückseite: J. L. Hirschmann F: 1699

Lwd.; 76:22 (oval)

*Neunhof bei Lauf, Frhr. v. Welser'sche Familienstiftung*

### A 287 Bildnis der Susanna Maria Sandrart (1658—1716)

Auf dem alten Rahmen Wappen und Namen der Dargestellten und ihrer Gatten sowie Lobverse von W. M. Endter.

Auf Rückseite: J. L. Hirschmann Fe: A<sup>o</sup> 1700

Lwd.; 42:32

*Nürnberg, Germanisches National-Museum (Stadt Nürnberg)*

**A 288 Bildnis des Christian August Pfalzgraf zu Sulzbach (1622—1708)**

Links unten: Aetat. Suae 81; rechts unten: 1703 J. L. Hirschm . . .  
Lwd.; 75:60

*München, Bayerische Staatsgemäldesammlungen*

**A 289 Bildnis des Johann Matthaeus Barth**

Unten auf der Brüstung: IOH. MATTHAE. BARTH. RAT. AETAT. XXX. MINIST. III. Rechts: Hirschmann p. 1721  
Pergament; 32,7:22,3

*München, Bayerisches Nationalmuseum*

**PAUL DECKER d. Ä.**

Architekt und Kupferstecher. Geb. 27. 12. 1677 in Nürnberg, gest. 18. 11. 1713 in Bayreuth. Seit 1695 Schüler von Georg Christoph Eimmart d. J. 1699 in Berlin unter Einfluß Schlüters. 1705 Rückkehr nach Nürnberg. 1708 in sulzbachischen, seit 1710 in brandenburg-bayreuthischen Diensten. Herausgeber des Kupferstichwerkes „Fürstlicher Baumeister oder Architectura civilis“, Augsburg 1711 ff.

**A 290 Allegorie auf die Wahrheit, die Neid und Zorn überwindet**

Entwurf für Deckengemälde. Links unten: Paulus Decker Delineavit 1704  
Rötel; 571:495

Darstellung nach Cesare Ripa's Iconologia, Rom 1593.

*Nürnberg, Germanisches National-Museum*

**A 291 Allegorie der Fortuna, die einen Schlafenden beschenkt**

Entwurf für Deckengemälde. Links unten: Paulus Decker maj(o)r natus delineavit 1705  
Rötel; 475:606

Dieses und das vorausgehende Blatt stammen aus der Berliner Zeit Deckers, als er als Zeichner Schlüters beim dortigen Schloßbau angestellt war. — Ernst Schneider wies nach, daß die rahmende Scheinarchitektur auf Andrea Pozzo (Prospettiva de' Pittori e Architetti, Rom 1700, Fig. 55) zurückgeht.

*Nürnberg, Germanisches National-Museum*

**A 292 Entwurf einer Ehrenforte mit Durchblick auf Obelisk und Schloßfassade**

Nr. 1 einer Folge. Mitte: Perspektivischer Auffriß einer Ehren Porte; rechts: P. Decker Archi: inv. del.  
Feder, grau lav.; 381:567

Um 1706. Die Entwürfe stehen im Zusammenhang mit den graphischen Architekturwerken Deckers, wahrscheinlich Anhang zum 2. Teil (1711) des „Fürstlichen Baumeisters“.

*Nürnberg, Germanisches National-Museum*

**A 293 Entwurf einer Ehrenforte mit Durchblick auf südlichen Seehafen**

Nr. 3 der gleichen Folge wie der vorige. Mitte: Perspektivischer Aufzug einer noch andern Ehren Porte; rechts: P. Decker Archi. inv. del.  
Feder, grau lav.; 380:525

*Nürnberg, Germanisches National-Museum*

A 294 Entwurf einer Ehrenpforte mit Tempietto über dem Mittelportal

Nr. 7 der gleichen Folge wie die beiden vorhergehenden. Mitte: Noch eine andere Ehren Porte; rechts: P. Decker Archi. inv. delin.

Feder, grau lav.; 464:402

Wohl mit Kenntniss der Entwürfe Fischer von Erlachs von 1699 in Wien.

Nürnberg, Germanisches National-Museum

A 295 Arethusa, Tochter des Hesperus, auf einer Terrasse

Rechts unten in brauner Tinte: P. Decker Archits. delin. 1706

Feder, grau lav.; 344:221

Entstanden in Nürnberg unmittelbar nach der Rückkehr Deckers aus Berlin. Vorzeichnung für den Kupferstich von Ludwig Christoph Glotzsch in Johann Christoph Volckamers „Nürnbergische Hesperides“, 1708, S. 126 (vgl. Kat.-Nr. B 43).

Nürnberg, Germanisches National-Museum

Taf. 34

A 296 Hesperthusa, Tochter des Hesperus, auf einer Terrasse

Rechts unten mit Tusche: P. Decker Architect(u)s delin

Feder, grau lav.; 384:236

Vorzeichnung für den seitenverkehrten Kupferstich des Künstlers in Johann Christoph Volckamers „Nürnbergische Hesperides“, 1708, S. 176 (vgl. Kat.-Nr. B 43).

Nürnberg, Germanisches National-Museum

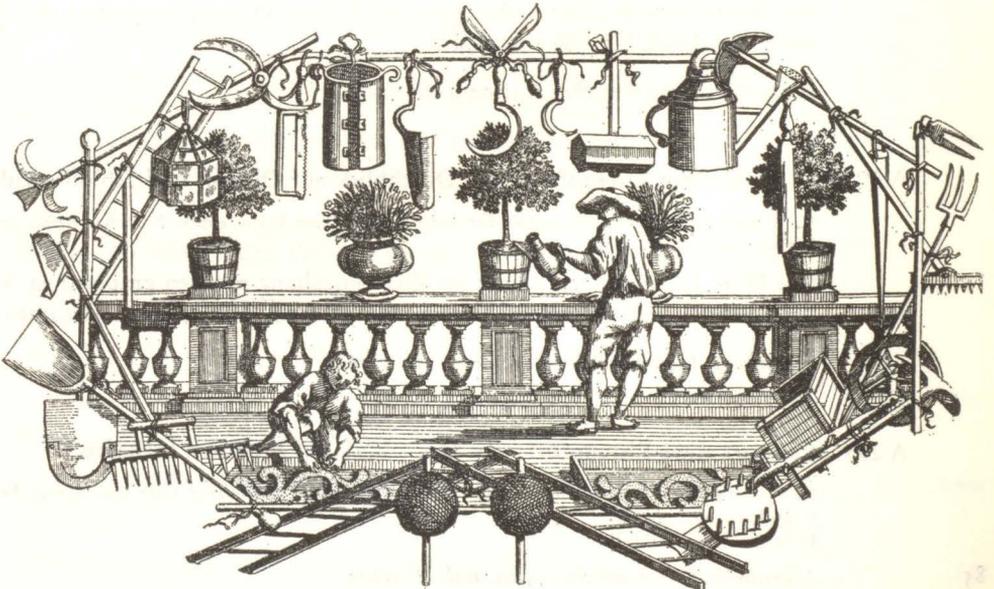
A 297 Das alte Schloß in St. Georgen bei Bayreuth

Mit Festschießen auf dem Brandenburger See. Mitte: Das Hoch-fürstl. Schloß und Weyer auf dem Brandenburger zu St. Georgen (bey Bayreuth), rechts Bleistiftnotizen für Legende. Links: P. Decker deli:

Feder, grau lav.; 346:459

Um 1710. Entwurf für den Kupferstich von Johann Adam Delsenbach in der Fortsetzung

Aus: J. Ch. Volckamers „Nürnbergische Hesperides“ Kat.-Nr. B 43



von Johann Christoph Volckamers „Nürnbergische Hesperides“, 1714, Taf. II (vgl. Kat.-Nr. B 43).

*Nürnberg, Germanisches National-Museum*

#### A 298 Rhabarbarum (Rhabarber)

Rechts unten in Tinte: P. Decker ad viv. fec.  
Rötel; 434:271

Aus „Farbige Pflanzenzeichnungen gesammelt von dem Nürnberger Arzt und Botaniker Christoph Jacob Trew“ (1769), Ms. 2380, Bd. VI, fol. 100.

*Erlangen, Universitäts-Bibliothek*

PAUL DECKER d. J.

Maler und Zeichner. Geb. 1685 in Nürnberg, gest. dort 29. 5. 1742. Wohl jüngerer Bruder von Paul D. d. Ä. 1739 Direktor der Nürnberger Akademie.

#### A 299 Aegle, Tochter des Hesperus, auf einer Gartentreppe

Rechts in brauner Tinte: P. Decker iu. delin: 1706  
Feder, grau lav.; 322:213

Vorzeichnung für den seitenverkehrten Kupferstich in Johann Christoph Volckamers „Nürnbergische Hesperides“, 1708, S. 108 (vgl. Kat.-Nr. B 43).

*Nürnberg, Germanisches National-Museum*

#### A 300 Noris und die drei Hesperiden in einem Nürnberger Garten

Rechts: P. Decker jun. deli:  
Rötel; 374:239

Entwurf für das Titelkupferblatt von T. G. Beckh in der Fortsetzung von Johann Christoph Volckamers „Nürnbergische Hesperides“, 1714.

*Nürnberg, Germanisches National-Museum*

#### A 301 Noris erhält die Gaben der Hesperiden

Im Hintergrund Ansicht Nürnbergs von Südosten. Links P. Decker inven: et delin  
Rötel; 389:240

Entwurf für Kupferstich wie das vorige Blatt.

*Nürnberg, Germanisches National-Museum*

#### A 302 Sitzender Hermes, dem Apollo auf Wolke naht

Links unten: P. Decker. Acad. Pict. Norim: Director deli:  
Rötel; 102:140

*Berlin, Ehem. Staatliche Museen, Kupferstichkabinett*

#### A 303 Das Innere der Egidienkirche in Nürnberg

Feder, grau lav.; 306:240

Um 1720. Nach Brand (1696) wurde die Kirche 1711—18 von Gottlieb Trost neu erbaut.

*Nürnberg, Germanisches National-Museum (Stadt Nürnberg)*

## JOHANN ADAM DELSENBACH

Architekturzeichner. Geb. 9. 12. 1687 in Nürnberg, gest. dort 16. 5. 1765. 1710—13 und 1719/20 tätig in Wien bei Johann Bernhard Fischer von Erlach (1656—1723). 1715 erster, 1716 zweiter, 1725 dritter Teil der „Nürnbergischen Prospekte“. 1719/20 Ansichten Wiens.

### A 304 Neuses(s), 2 Meilen von Nürnberg an der Schwar(t)zach gelegen

Rechts unten: I. A. Delsenbach del. 1723  
Feder, grau lav.; 210:299

Danach der 1755 datierte Kupferstich von Georg Daniel Heumann.

*Nürnberg, Germanisches National-Museum*

### A 305 Blick auf die Nürnberger Burg

„Prospect der Stadt Nürnberg und dem Schloß, wie solche von der Schantz an der Bucher-Strassen zu sehen“  
Feder, grau lav.; 317:423

*Nürnberg, Stadtbibliothek*

*Taf. 33*

## GEORG DANIEL HEUMANN

Zeichner und Kupferstecher. Geb. 1691 in Nürnberg, gest. dort 27. 6. 1759. Mitglied der Nürnberger Malerakademie.

### A 306 Schlafender Knabe vor einem Grabmal

Stammbuchblatt. Oben: Zeichnung wie Gemält; Gesänge. Unten: Dieses wenige zum stäten Andenken dem Herrn Possessori wollte aus schuldiger Obliegenheit an herr sezen Georg Daniel Heumann. Nürnberg d. 19. Oktobris A<sup>o</sup> 1719  
Pinzel und Feder in Grau und Braun; 158:93

*Berlin, Ehem. Staatliche Museen, Kupferstichkabinett*

## AMALIA PACHELBEL

Blumenmalerin. Geb. 29. 10. 1688 in Erfurt, gest. 6. 12. 1723 in Nürnberg. Tochter des Nürnberger Organisten Johann Pachelbel. 1715 verheiratet mit dem Notar J. G. Beer.

### A 307 Blumenstück

Auf einem Zettel auf Rückseite: Anno 1760. Ein Blumenstück auf Holz ein Miniatur von Amalia Pachblin gemahlen, Dieses Stück hat Ihre Churfürstl. Durchlaucht gekauft A<sup>o</sup> 1760 9 Zoll hoch 6<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Zoll br.  
Holz; 24,4:18,1

*München, Residenzmuseum*

### A 308 Emblem mit Blumen und Instrumenten

Auf Rückseite von späterer Hand: Amalie Pachelbel pinx  
Aquarell auf Pergament; 101:75

*Berlin, Ehem. Staatliche Museen, Kupferstichkabinett*

## PHILIPP WILHELM OEDING

Maler und Miniaturist. Geb. 15. 1. 1697 in Benzigerode, gest. in Braunschweig 1781. Schüler von Ludwig Wilhelm Busch (1703—72) in Braunschweig. Geht 1721 mit einem Stipendium des Grafen Ludwig Rudolph von Blankenburg an die Nürnberger Akademie unter Johann Daniel Preisler, dessen Tochter Barbara Helene er 1729 heiratet. 1741 Berufung als Zeichenlehrer an das Gymnasium in Altona, 1746 an das Collegium Carolinum in Braunschweig.

**A 309 Bildnis der Barbara Helene Oeding, geb. Preisler (1707—58)**

Lwd.; 65,2:57,2

Das Bildnis der Frau des Malers ist beglaubigt durch einen Kupferstich von Valentin Daniel Preisler.

*Nürnberg, Städtische Kunstsammlungen*

**A 310 Der Künstler mit dem Bildnis seiner Gattin**

Unten in der Mitte: Oeding malt sich und seine Frau  
Lwd.; 110:84

1769 erworben.

*Braunschweig, Herzog-Anton-Ulrich-Museum*

**GEORG DESMARÉES**

Porträtmaler. Geb. 29. 10. 1697 in Österby in Upland/Schweden, gest. in München 3. 10. 1776. Um 1700 Unterricht in der Malschule des Martin van Meytens (1648—1736) in Stockholm. 1724 über Amsterdam nach Nürnberg, wo sein Bruder Abraham, der Urgroßvater des Malers Hans von Marées (1837—87), wohnte, dort Besuch der Zeichenschule; 1725 in Venedig bei G. B. Piazzetta (1683—1754) und in Rom; 1728 erneut in Nürnberg, dann in Augsburg, 1730 in München; 1745—49, 1753/54 in Bonn, sonst mit geringen Unterbrechungen in München.

**A 311 Selbstbildnis des Malers mit 28 Jahren**

Auf Rückseite: Effigiem hanc suam, pinxit Georgius de Marées, Nibrga A° 1725 AETAT: 28  
Lwd.; 79:66

Während Desmarées' Nürnberger Aufenthalt entstanden.

*Nürnberg, Germanisches National-Museum*

*Taf. 37*

**A 312 Bildnis des Landschaftsmalers Joachim Franz Beich (1665—1748)**

Alte Aufschrift auf Rückseite: . . . Georgius de Maresius pinxit 1744  
Lwd.; 65:48,5

Feulner und Hernmarck betonen die Nachwirkung Johann Kupezkys.

*Nürnberg, Germanisches National-Museum*

**A 313 Bildnis des bayerischen Hofmalers Joh. Georg Winter (1707—68)**

Lwd.; 87:61

Nach Hernmarck um 1750.

*München, Bayerische Staatsgemäldesammlungen*

**A 314 Selbstbildnis mit seiner Tochter Maria Antonia als Genius der Malkunst**

Auf dem Malkasten ein Papier: Nil Aurum, nil Pompa Juvat, nil Sanguis Avorum Excipe virtutem, caetera Mortis erunt. Ursprünglich auf Rückseite: Desmarées Anno 1760  
Lwd.; 159:119

Aus der Schleißheimer Galerie. Gemalt für Kurfürst Max III. Joseph.

*München, Bayerische Staatsgemäldesammlungen*

## MARCUS TUSCHER

Architekt, Maler, Illustrator und Kupferstecher. Getauft 1. 6. 1705 in Nürnberg, gest. in Kopenhagen 6. 1. 1751. Kam 1717/18 durch Vermittlung des Barons C. B. von Geuder als Schüler zu J. D. Preisler. 1728 Studienreise nach Rom, wo er mit dem Kunstsammler Baron Phil. von Stosch in Verbindung trat. Bis 1741 Aufenthalt in verschiedenen italienischen Städten, dann Reise über Paris und Holland nach London. 1743 Berufung als Hofmaler nach Kopenhagen.

### A 315 Bildnis einer Unbekannten als Diana

Auf Rückseite Widmung: ILLVSTRISSIMO VIRO CAROLO BENEDICTO DE GEVDER BONARVM ARTIVM VINDICI MAECENATI SVO GRATIOSISSIMO HAEC PICTVRAE ARTIS EXEMPLA GRATISSIMI ANIMI PIETATE D D MARCVS TVSCHER ACADEMICVSVS ETRVSCVSVS LIBVRNI MDCCXXXVII  
Lwd.; 65:53

1737 in Livorno entstanden, geprägt durch Tuschers Aufenthalt in Rom.

*Heroldsberg, Rotes Schloß*

### A 316 Das Waisenhaus in Nürnberg, 1723—26

Titel und 10 Blätter. Auf Titel: Prospecten Des Waysen-Hauses In Nürnberg von Marcus Dischern gez. Feder, grau lav.; 221:301

*Nürnberg, Stadtbibliothek*

### A 317 Das Waisenhaus in Nürnberg

Plan mit Aufriß, Schnitt und Grundriß: Icnografia, Profile e Facciata della Casa degli Orfania Norimb. delineata da M. Tüschero . . . 1727. Auf Rückseite oben mit Tinte von fremder Hand: Abriß und Profil von der Findel, so ein Findel Knab namens Marx Discher vorfertigt  
Feder, grau lav.; 454:312

Bau des Findelhauses nach dem Brand im Franziskanerkloster 1671, Renovierungen 1723. Entwurf zum Umbau wahrscheinlich auf Veranlassung Karl Benedikt von Geuders durch M. Tüscher 1727, ein Jahr vor dessen italienischer Reise.

*Nürnberg, Germanisches National-Museum*

### A 318 La Fatica di Marte

Monument mit Trophäen; Titelblatt  
Feder in Schwarz, getuscht auf gelbem Papier; 137:206

*Berlin, Ehem. Staatliche Museen, Kupferstichkabinett*

### A 319 Die Eule des Barons von Stosch

Bez.: M. Tüscher fe/1728  
Schwarze Kreide; 339:263

*Kopenhagen, Den kgl. Kobberstiksamling*

### A 320 Entwurf für Bernsteinschale des Lorenz Spengler

Bez.: MT (ligiert) f. Dazu von L. Spengler: Von dem berühmten Meister Marcus Tüscher gezeichnet und von mir für den König Frid: V. in bernstein aussgeführt. L. Spengler  
Tusche, Feder, Pinsel; 264:204

Um 1748. Aus der Slg. Lorenz Spengler (getauft 22. 9. 1720 in Schaffhausen; 1743 in London, dann in Kopenhagen, dort 1745 Hofkunstdrechsler. Gest. dort 20. 12. 1807).

*Kopenhagen, Den kgl. Kobberstiksamling*

Taf. 40

## NIKOLAUS MORITZ KLEEMANN

Porträtmaler. Begraben in Nürnberg 12. 2. 1756. Seit 1726 Universitätsmaler in Altdorf, 1740 Niederlassung in Nürnberg.

A 321 **Bildnis der Susanna Juliana Lucia Lödel**

Auf einem Zettel: Susanna Juliana Lucia Lödlin. Geboren A: 1714 d: 28. Jan: Wurde abgemahlt A: 1719 den 28. Junius Kleemann pinx.  
Lwd.; 81:66

*Nürnberg, Germanisches National-Museum (Merkel'sche Familienstiftung)*

## CHRISTIAN FRIEDRICH KARL KLEEMANN

Entomologe, Maler und Kunsthändler. Geb. 10. 8. 1735 in Altdorf, gest. in Nürnberg 2. 6. 1789. Schüler seines Vaters Nikolaus Moritz K. Weiterbildung an der Nürnberger Akademie unter J. J. Preisler. Befreundet mit dem Maler A. J. Rösel von Rosenhof, nach dessen Tod er 1760 die Tochter Katharina Barbara heiratet.

A 322 **Wald mit einer Jagdpartie**

Auf Rückseite ältere Beschriftung: C. F. C. Kleemann  
Holz; 9,5:14

Aus dem Pohn'schen Kabinett in Frankfurt.

*Frankfurt am Main, Historisches Museum*

A 323 **Flußgegend mit Staffage**

Auf Rückseite ältere Beschriftung: C. F. C. Kleemann  
Holz; 9,5:14

Aus dem Pohn'schen Kabinett in Frankfurt.

*Frankfurt am Main, Historisches Museum*

A 324 **Drei Brustbildnisse von Herren**

Aus Stammbüchern. Auf allen unten: C. F. C. Kleemann pinx.  
Gouache auf Pergament; a 90:195; b 90:195; c 118:194

*Nürnberg, Germanisches National-Museum (Merkel'sche Sammlung)*

## CHRISTOPH NIKOLAUS KLEEMANN

Maler und Kupferstecher. Geb. 28. 4. 1737 in Altdorf, gest. in Ulm 13. 9. 1797. Sohn und Schüler des Nikolaus Moritz K. Um 1770 Übersiedlung nach Ulm. Malte neben Bildnissen Architektur- und Vedutenstücke von lediglich topographischer Bedeutung.

A 325 **Bildnis der Magdalena Nemesia Hartmann**

Auf der Rückseite: Magdal. Nemesia Hartmaennin, Creiseinnahmerin, eine Gebohrene Frickin, Nat. 1702 aetat. 70 Jahre C. N. Kleemann pinxit 1771  
Lwd.; 93:75

Das Bildnis der Gattin des Kreissteuereintnehmers F. J. Hartmann entstand in Ulm.

*Ulm, Ulmer Museum (Verein für Kunst und Altertum)*

## JOHANN JAKOB KLEEMANN

Maler und Radierer. Geb. 4. 1. 1739 in Altdorf, gest. 1790 in Nürnberg. Sohn und Schüler von Nicolaus Moritz K.

**A 326 Treibjagd des Markgrafen von Ansbach bei Eibach am 19. August 1755**

Oben Schriftband: Abbildung desjenigen Abschiessens . . . J. J. Kleemann pinxit A 1757  
Gouache auf Pergament; 168:242

*Nürnberg, Germanisches National-Museum*

**JOHANN ISRAEL DIETZSCH**

Maler. Geb. 25. 9. 1681 in Coburg (?), gest. dort 22. 10. 1754. Stammvater der Nürnberger Maler-, Zeichner- und Radiererfamilie. Schüler des Daniel Preisler. Besitzer eines Kunst- und Naturalienkabinetts.

**A 327 Zwei Gefechte, Winter- und Sommerlandschaften**

4 Gouaches auf Pergament; a 125:179; b 125:180; c 157:214; d 152:212

Aus der Hertel'schen Sammlung, dort als Arbeiten von J. I. Dietzsch bezeichnet.

*Nürnberg, Germanisches National-Museum (Stadt Nürnberg)*

**JOHANN CHRISTOPH DIETZSCH**

Maler und Zeichner. Geb. 9. 3. 1710 in Nürnberg, gest. 11. 12. 1769 dort. Sohn des Johann Israel D.

**A 328 Baumlandschaft mit Dorfweg und heimkehrenden Bauern**

Kreide, grau lav.; 206:298

*Wien, Graphische Sammlung Albertina*

**A 329 Dorfweg an Bachufer mit heimkehrenden Bauern**

Mitte unten: J. C. D.

Kreide, grau lav.; 250:335

*Wien, Graphische Sammlung Albertina*

**A 330 Berittene Reisende mit Führer in Landschaft**

Links unten: J. C. D.

Kreide, grau lav.; 240:327

*Wien, Graphische Sammlung Albertina*

**BARBARA REGINA DIETZSCH**

Malerin. Geb. in Nürnberg 22. 9. 1706, gest. 1. 5. 1783 dort. Tochter des Johann Israel D.

**A 331 Hundertblättrige Rose mit Schmetterling und Käfer**

Gouache auf Pergament; 287:205

*Nürnberg, Germanisches National-Museum (Stadt Nürnberg)*

**A 332 Apfelblüte mit Spinnweben, Schmetterlingen und Libelle**

Gouache auf Pergament; 285:206

*München, Staatliche Graphische Sammlung*

**A 333 Weiße, rote und gelbe Rosen und Mispel mit Insekten**

Gouache auf Pergament in Goldrahmen; 545:475

*München, Bayerische Staatsgemäldesammlungen***A 334 Blumenstück u. a. mit weißen und roten Rosen**

Gouache auf Pergament, auf Holz aufgezogen, in Goldrahmen; 545:462

*München, Bayerische Staatsgemäldesammlungen***GEORG DIONYS EHRET**

Zeichner und Maler. Geb. 9. 9. 1710 in Erfurt, gest. 9. 9. 1770 in Chelsea. 1737 in Haarlem, 1740 in England. Lieferte Abhandlungen für die Naturforschende Gesellschaft in Nürnberg. Enge Zusammenarbeit mit dem Botaniker Christoph Jacob Trew.

**A 335 Guazuma arbor ulmifolia (ulmenblättriger Guazumabaum)**

Rechts unten: G D Ehret 1742. Beigeklebter Zettel mit Anmerkung Ehrets  
Aquarell; 530:367

Aus: Farbige Pflanzenzeichnungen, gesammelt von dem Nürnberger Arzt und Botaniker Christoph Jacob Trew (1769), Ms 2380, Bd. II, fol. 3.

*Erlangen, Universitäts-Bibliothek***GEORG WILHELM BAUERNFEIND**

Maler, Zeichner und Kupferstecher. Geb. in Nürnberg, gest. 1763 auf Arabienreise zwischen Mekka und Bombay. Sohn des Kalligraphen Michael B. 1759 Schüler des Johann Martin Preisler in Kopenhagen.

**A 336 Hyoscyamus albus (weißes Bilsenkraut)**

Rechts unten: G. W. Baurenfeind A° 1749  
Aquarell; 544:378

Aus: Farbige Pflanzenzeichnungen, wie vor, Bd. VII, fol. 6.

*Erlangen, Universitäts-Bibliothek***A 337 Rudbeckia Triloba (dreilappige Sonnenhutpflanze)**

Rechts unten: G. W. Bfd. Nach G D Ehret  
Aquarell; 539:379

Aus: Farbige Pflanzenzeichnungen, wie vor, Bd. VII, fol. 15.

*Erlangen, Universitäts-Bibliothek***MARTIN RÖSSLER**

Maler. Geb. 1727 in Nürnberg, gest. 2. 4. 1782 in Kopenhagen. Seit 1755 in Kopenhagen.

**A 338 Hibiscus cannabinus (Hanfblättriger Eibisch)**

Rechts unten mit Bleistift: Rössler 1752  
Aquarell; 535:380

Aus: Farbige Pflanzenzeichnungen, wie vor, Bd. VIII, fol. 2.

*Erlangen, Universitäts-Bibliothek*

FRIEDRICH GOTTLIEB ESPER

Jurist. Geb. 22. 12. 1735 in Wunsiedel, gest. 6. 7. 1796 in Erlangen. 1762—69 Syndikus der Universität Erlangen.

A 339 **Iris Susiana Persiae (Persische Schwertlilie)**

Auf 2 aufgeklebten Zetteln in Tinte: ad vivum pinxit F. G. Esper Frauenauraci 1757 d. 24 Maii  
Aquarell mit 3 kleinen beigegeklebten Zetteln; 320:187

Aus: Farbige Pflanzenzeichnungen, wie vor, Bd. VI, fol. 101.

*Erlangen, Universitäts-Bibliothek*

JOHANN CHRISTOPH KELLER

Maler, Zeichner, Kupferstecher. Geb. 1737 in Nürnberg, gest. 1795 in Erlangen. Schüler Johann Justin Preislers an der Nürnberger Akademie, Universitäts-Zeichenlehrer in Erlangen.

A 340 **Echinops sphärocephalus (Rundköpfige Kugeldistel)**

Rechts: I. C. Keller p(inxit) d. 2. Aug. 1754  
Aquarell; 540:376

Aus: Farbige Pflanzenzeichnungen, wie vor, Bd. V, fol. 6.

*Erlangen, Universitäts-Bibliothek*

A 341 **Lärche (Zweig)**

Rechts unten in Tinte: J. C. Keller ad viv:pinx: d:24. April 1755  
Aquarell; 494:361

*Nürnberg, Germanisches National-Museum*

A 342 **Föhre (Zweig)**

Rechts unten in Tinte: J. C. Keller pinx: d. 24. Maji 1756  
Aquarell; 534:365

*Nürnberg, Germanisches National-Museum*

A 343 **Palmbaum (Dattelbaum)**

Rechts unten: J. C. Keller ad vivum pinxit 1761 Norimbergae; links unten in Tinte Notiz von Christoph Jacob Trew:  
A<sup>o</sup> 1715 in Nürnberg von einem Gärtner aus einem Dattelkern gezogen  
Aquarell; 538:376

Aus: Farbige Pflanzenzeichnungen, wie Kat.-Nr. A 335—40, Bd. IV, fol. 87.

*Erlangen, Universitäts-Bibliothek*

NIKOLAUS FRIEDRICH EISENBERGER

Maler, Zeichner und Kupferstecher. Geb. 2. 10. 1707 in Nürnberg, gest. 5. 8. 1771 dort. Schüler von Paul Decker d. Ä., nach Reisen seit 1739 dauernd in Nürnberg.

A 344 **Martynia annua (einjährige Martynie, Gemshorngewächs)**

Rechts in Tinte: N. F. Eisenberger, links unten in Bleistift: pinxit 18. Octobris 1765  
Aquarell; 531:370

Aus: Farbige Pflanzenzeichnungen, wie Kat.-Nr. A 335—40, Bd. III, fol. 14.

*Erlangen, Universitäts-Bibliothek*

## JOHANN EBERHARD IHLE

Porträtmaler. Geb. 5. 6. 1727 in Eßlingen a. Neckar, gest. in Nürnberg 17. 1. 1814. Schüler seines Vaters Joh. Jakob I. Seit 1749 in Nürnberg; 1751 Mitglied der Nürnberger Akademie, 1771—1811 Direktor.

A 345 **Bildnis des Johann Sigmund Pfinzing (1712—64)**

Unten 7 Zeilen Inschrift zur Person des Dargestellten mit seinen Lebensdaten  
Grisaille auf Holz; 51:34

Wohl bald nach dem Tode des Reichsschultheißen entstanden.

*Nürnberg, Germanisches National-Museum (Stadt Nürnberg)*

A 346 **Bildnis des Apothekers Johann Christoph Jakob Cnopf (1748—1803)**

Lwd.; 80,5:65,9

Um 1780. Ehemals im Besitz der Erben des Dargestellten.

*Nürnberg, Germanisches National-Museum*

## GEORG ANTON ABRAHAM URLAUB

Maler. Geb. in Kitzingen 31. 12. 1744, gest. in Mainz 1788. Zuerst in Würzburg, dann 1770 in Bamberg, im gleichen Jahr bis 1778 in Nürnberg, 1779 in Augsburg, seit 1784 am Hof des Mainzer Kurfürsten Friedrich Karl Joseph von Erthal nachweisbar. Malte ausschließlich Bildnisse in Öl und Pastell.

A 347 **Bildnis einer Frau von Harsdorf, geb. Haller von Hallerstein**

Bez.: G: Ant: Urlaub. pinxit, A° 1770  
Lwd.; 68:56

*Fischbach, Frhrl. v. Harsdorf'sche Familienstiftung*

A 348 **Bildnis des Markgrafen Karl Alexander von Ansbach-Bayreuth (1736—1806)**

Lwd.; 132:96

Datierbar durch das „G. A. Urlaub 1772“ bezeichnete Bildnis der Markgräfin Friederike Caroline, Gattin Karl Alexanders, das als Gegenstück ebenfalls aus der Ansbacher Residenz stammt.

*München, Bayerische Staatsgemäldesammlungen*

*Taf. 39*

A 349 **Bildnis des Paul Carl I. Frhr. von Welser in Ritterschaftstracht**

Auf Rückseite: Georg Anton Urlaub Pinxit A° 1778  
Lwd.; 96:78

*Neunhof bei Lauf, Frhr. v. Welser'sche Familienstiftung*

A 350 **Bildnis des Hans Carl Frhr. von Welser (1758—1800)**

Links oben: GAVurl. P. 1783 (GAV ligiert)  
Pastell auf Pergament; 55:42

*Neunhof bei Lauf, Frhr. v. Welser'sche Familienstiftung*

A 351 **Bildnis der Maria Helene Frfr. von Welser, geb. Haller von Hallerstein, Gattin des Vorigen**

Links oben: A. Url. P. 178(3)  
Pastell auf Pergament; 55:42

*Neunhof bei Lauf, Frhr. v. Welser'sche Familienstiftung*